

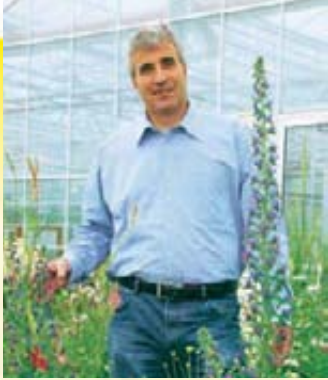
Neudorffs Garten- Fibel



*Freude am
naturgemäßen Gärtnern*

Der praktische Ratgeber für das Gärtnern im Kreislauf der Natur





Hans-Martin Lohmann
Geschäftsführender Gesellschafter

Liebe Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner,

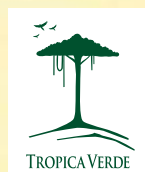
denken Sie auch schon in Kreisläufen? Wir tun es seit Jahrzehnten!

Die Natur ist unser bestes Vorbild. In der unberührten Natur findet alles in einem großen Kreislauf statt: Pflanzen wachsen heran, sterben, zersetzen sich zu Nährstoffen und Humus, verhelfen damit neuen Pflanzen zu neuem Wachstum, und der Kreislauf beginnt von vorn.

Dieses geniale und sensible System hat Jahrmillionen überdauert. Es ist heute unser Vorbild bei Neudorff, wenn wir Produkte und Verfahren für das umweltschonende Gärtnern entwickeln. Wir versuchen, uns in die Natur hineinzusetzen, ihre Mechanismen zu verstehen und dort mit Lösungen anzusetzen, wo es der Umwelt am wenigsten schadet. Damit Sie mit gutem Gewissen unsere Produkte einsetzen und Ihren Garten mit Ihren Pflanzen einfach nur genießen können.

Darum...

- ...verwenden wir nach Möglichkeit natürliche Wirk- und Inhaltsstoffe,
- ...nutzen wir möglichst schnell nachwachsende, heimische Rohstoffe,
- ...stellen wir so viele Produkte wie möglich in Deutschland her,
- ...produzieren wir mit Wasserkraft und Solar-Anlagen eigenen Strom,
- ...nutzen wir die Abwärme aus Biogasanlagen,
- ...verpacken wir unsere Produkte möglichst materialsparend,
- ...nutzen wir den CO₂-neutralen Versandservice GoGreen der Deutschen Post DHL,
- ...verwenden wir für die tägliche Büroarbeit nach Möglichkeit Recycling-Materialien,
- ...unterstützen wir Tropica Verde e.V., die sich für den Erhalt des tropischen Regenwaldes in Costa Rica einsetzen.



Ich wünsche Ihnen mit meinem Team eine schöne Saison in einem traumhaften Garten voller Leben!

Ihr *H.-M. Lohmann*



Inhalt

Diagnosehilfe Pflanzenschutz	38
Düngen, aber organisch	10
Dünger mit Mikroorganismen	8
Gemüse und Kräuter	16
Homöopathische Pflege	22
Kompostieren	34
Nisthilfen für Gartenhelfer	30
Nützlinge	28
Obst selbst anbauen	18
Organischer Kreislauf	4
Produkt-Übersicht	44
Rasenpflege mit System	12
Rosenpflege von Anfang an	14
Schneckenbekämpfung	20
Spritzkalender	24
Teichpflege	36
Torffreie Erde	6
Unkrautbekämpfung	32
Wirkstoffe	26



NEU:
Pflanzen-
doktor-
App

Erkennen Sie die Krankheiten Ihrer Pflanzen mit Hilfe der Pflanzendoktor-App. Mit direktem Kontakt zur Neudorff-Fachberatung und Routenplaner zu den Fachgeschäften in Ihrer Nähe.



Die App gibt es kostenlos direkt hier oder unter www.neudorff.de

Entwickelt fürs Iphone und für Android-Smartphones.

Viel mehr Informationen zum naturgemäßen Gärtnern mit umweltschonenden Mitteln sowie ein Verzeichnis unserer Fachhändler finden Sie unter www.neudorff.de

0180/5 63 83 67*
Ihr direkter Draht zu unseren Fachberatern
Wir sind Mo-Do von 8⁰⁰-16⁰⁰ und Fr von 8⁰⁰-14⁰⁰ für Sie da.

* 0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz, max. 0,42 €/Min. aus dem Mobilfunk

Natürlich und lebendig – der organische Kreislauf

Faszination pur: Pflanzen wachsen, produzieren Laub und lassen es im Herbst wieder fallen. Daraus entstehen Nährstoffe, die Pflanzenwurzeln nehmen die Nährstoffe auf und können damit weiter wachsen. Dieser organische Kreislauf begegnet uns in der Natur immer wieder. Je besser wir es schaffen, den Kreislauf im Garten lebendig werden zu lassen, umso natürlicher wächst alles, und umso besser reguliert sich das natürliche System selbst.



Was bringt das im Garten?

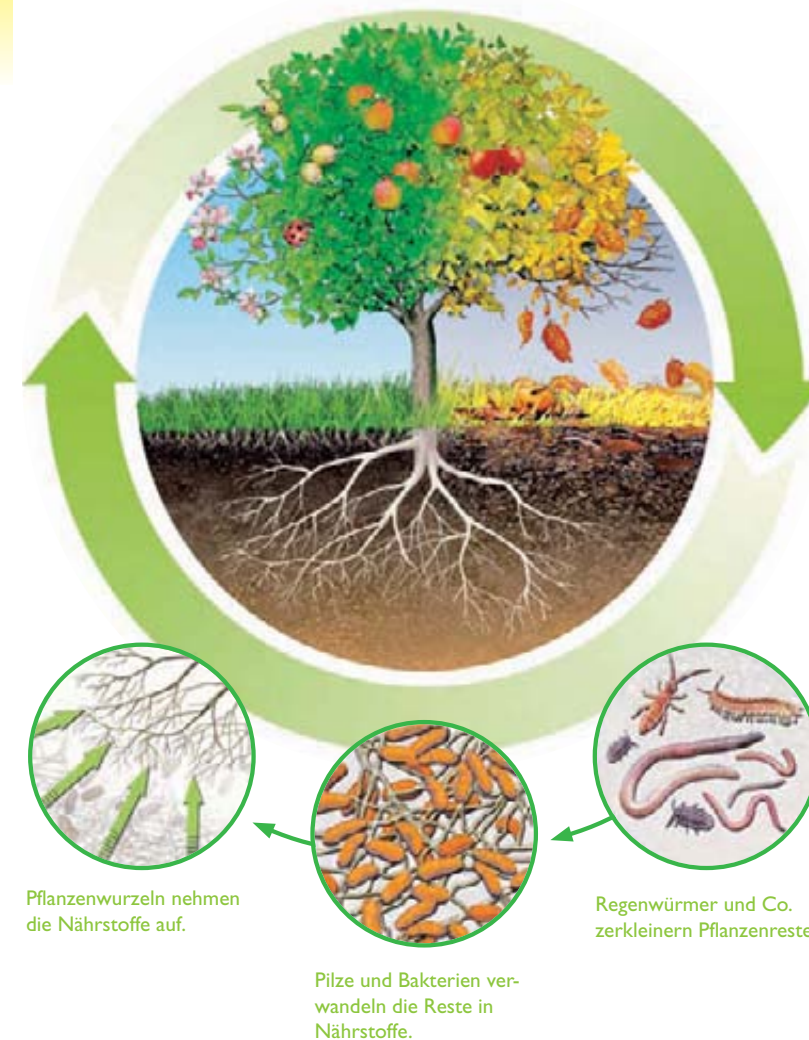
Betrachten Sie Ihren Garten als ein zusammenhängendes System. Dabei ist das, was sich im Boden abspielt, von ganz entscheidender Bedeutung für das Wachstum Ihrer Pflanzen. Damit sind nicht nur die Nährstoffe gemeint. In einem biologisch aktiven Boden leben neben Regenwürmern auch Bakterien und Pilze, Einzeller, Algen, Krebs- und Spinnentiere, Tausendfüßer und noch viele mehr. In einer Hand voll Boden leben zahlenmäßig mehr Bodenorganismen, als es Menschen auf der Erde gibt! Noch längst sind nicht alle Zusammenhänge erforscht.

Der Nutzen eines biologisch aktiven Bodens mit vielen Mikroorganismen zeigt sich auf verschiedene Weise:

- Der Boden ist locker und krümelig, er lässt sich leicht bearbeiten.



- Die Wurzeln der Pflanzen können den Boden leichter durchdringen. Dadurch wachsen Ihre Pflanzen besser.
- Abgestorbenes Material zersetzt sich viel schneller.
- Die Organismen durchmischen den Boden. Sie können Mineralien und Nährstoffe aus dem Unterboden in den Wurzelraum der Pflanzen transportieren und damit die Nährstoffversorgung der Pflanzen verbessern.
- Regenwürmer wenden innerhalb von etwa 15 Jahren die obersten 10 cm eines Bodens vollständig um. Sie belüften den Boden und erhöhen seine Fähigkeit, Regenwasser schnell aufzunehmen.



Noch mehr natürliche Kreisläufe in Ihrem Garten

- Blattläuse saugen an Ihren Pflanzen – Marienkäfer fressen die Blattläuse – Vögel fressen die Marienkäfer – der Vogelkot fällt zu Boden und liefert wieder Nährstoffe für die Pflanzen!
- Apfelblüten produzieren Nektar und Pollen – den sammeln die Honigbienen für ihre Larven – dabei verbreiten sie den Pollen zu anderen Apfelbäumen – dadurch findet die Befruchtung statt – neue Äpfel entstehen – sie fallen zu Boden – daraus kann ein neuer Apfelbaum entstehen, und damit neue Früchte.

Je vielfältiger Ihr Garten ist, umso mehr Tiere siedeln sich bei Ihnen an. Vögel, Igel, Fledermäuse und Spitzmäuse helfen Ihnen, damit sich Schädlinge wie Blattläuse nicht so schnell und in Massen vermehren können. Denn in einem intakten Kreislauf regelt sich das Meiste von allein. Nur wenn Ihre Pflanzen in Gefahr geraten, durch zu starken Schädlingsbefall einzugehen, sollten Sie mit unseren naturgemäßen Pflanzenschutzmitteln eingreifen.

Tipps

Naturgarten

- Schneiden Sie Stauden erst im Frühjahr zurück, damit die Vögel im Winter Nahrung finden.
- Bieten Sie Vögeln und anderen Gartenbewohnern im Sommer Bade- und Trinkmöglichkeiten an. Achten Sie darauf, dass das Gefäß nicht zu tief ist und einen flachen Rand oder ein Brett als Ausstiegshilfe hat, damit verirrte Tiere hinaus finden.
- Hängen Sie Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse auf.
- Sichern Sie Kellerschächte und Treppen so, dass Igel, Kröten und andere Tiere leicht wieder herauskommen. Hier helfen schon ein schräges Brett oder Ziegelsteine, die die Stufenhöhe halbieren.
- Schichten Sie Steine aus den Beeten an einer sonnigen, ruhig gelegenen Stelle auf. Hier bieten sie vielen Tieren einen Sonnenplatz und gleichzeitig einen Rückzugsraum. Dazu zählen Zauneidechsen, Spitzmäuse, Kröten, Blindschleichen und verschiedene Insekten.
- Räumen Sie Ihren Garten nicht zu gründlich auf! Im Laub überwintern die nützlichen Marienkäfer. So geschützt können sie Temperaturen bis – 15° C gut überstehen.
- Verwenden Sie bitte keine Laubblas- oder gar Laubsaug-Geräte. Damit schädigen und stören Sie zu viele der kleinen Gartenbewohner!
- Falls Sie Reisig- oder Holzhaufen ansammeln und erst nach längerer Zeit entsorgen, gehen Sie bitte ganz vorsichtig vor. Viele Tierarten könnten sich hier häuslich eingerichtet haben.



Torffrei, duftend, krümelig – Erde

Im Garten, im Zimmer, auf Balkon und Terrasse brauchen Sie jedes Jahr wieder neue Erde. Die Auswahl in den Fachgeschäften ist groß, die Wahl fällt schwer. Was macht eine gute Erde aus? Wonach wählen Sie aus? Wir haben da ein paar Vorschläge für Sie.

Das macht eine gute Erde aus

- Sie schrumpft auch nach Monaten nicht zusammen,
- sie ist auch bei Trockenheit immer sofort wieder mit Wasser benetzbar,
- sie speichert Wasser und Nährstoffe gut, gibt sie aber auch leicht an die Pflanzen ab,
- sie soll biologisch hoch aktiv sein, damit sich Krankheitserreger möglichst nicht einseitig ausbreiten,
- sie soll aus schnell nachwachsenden Rohstoffen bestehen, für die keine entwässerten Moore abgebaut werden müssen.

Alle diese Eigenschaften zeigen die verschiedenen torffreien **NeudoHum-Erden** von Neudorff. Der NABU (Naturschutzbund Deutschland) empfiehlt die **NeudoHum-Erden**, weil sie torffrei sind.

Empfohlen vom



Was hat ein Moor mit Erde zu tun?

Die meisten Erden, die angeboten werden, bestehen zum größten Teil aus Torf. Jahr für Jahr verbrauchen Hobbygärtner in Deutschland etwa 3 Millionen Kubikmeter Torf. Dieser Torf stammt aus Mooren, die zuvor entwässert wurden. Torf braucht Jahrtausende für seine Entwicklung. Ausgangspunkt kann eine Bodensenke sein, in der sich Wasser sammelt. Die hier vorkommenden Pflanzen verrotten unvollständig und werden zu Torf. Pro Jahr wächst die Torfschicht nur um 1 mm. Es dauert also etwa 1000 Jahre, bis sich Torf in einer Mächtigkeit von einem Meter bildet. Dieser fossile Torf wird mit riesigen Fräsmaschinen innerhalb kurzer Zeit abgebaut, um daraus Blumenerde herzustellen. Das passiert auch in Deutschland und hat dazu beigetragen, dass etwa 95 % der hier vorkommenden Moore als „tot“ gelten. Ein großer Teil des Torfes stammt inzwischen aus dem Baltikum und wird hauptsächlich per LKW nach Deutschland transportiert.

Warum sind Moore wichtig für uns?

- Moore bieten vielen bedrohten Pflanzen und Tieren einen einzigartigen Lebens- und Rückzugsraum.
- Sie speichern doppelt so viel Kohlenstoff wie alle Wälder weltweit. Bei ihrem Abbau entweichen klimaschädliche Gase, die vorher in vielen tausend Jahren festgelegt wurden.
- In Deutschland speichert eine 15 cm mächtige Torfschicht etwa so viel klimaschädlichen Kohlenstoff wie ein 100-jähriger Wald auf gleicher Fläche. Wenn also die Torfmächtigkeit um 1 m zurück geht, müsste der Torfabbauer zum Ausgleich das Sechsfache an Fläche aufforsten und 100 Jahre ungestört lassen.
- Moore wirken im Landschaftswasserhaushalt als Filter und dienen als Rückhalteflächen.



Tipps

Das Besondere an den NeudoHum-Erden

Wir von Neudorff sind der Meinung, dass Torf ins Moor gehört und dort bleiben sollte. Denn es gibt Alternativen. In langen Versuchen haben wir verschiedenste Rohstoffe getestet und daraus unsere „Rezepte“ für die verschiedenen Erden entwickelt. Das sind die Hauptbestandteile der **NeudoHum-Erden**:

Rindenhumus

Ihn gewinnen wir durch Verarbeitung von Fichtenrinde aus dem Sauerland und von der Schwäbischen Alb. Er ist besonders lange gereift. Dadurch ist er sehr feinkrümelig. Er ist gütegesichert und trägt das RAL-Gütezeichen. Er ist biologisch hoch aktiv durch unglaublich viele Mikroorganismen.

Holzfaser

Aus dem Kernholz heimischer Hölzer gewinnen wir die Holzfasern. Sie haben eine besonders feine und trotzdem stabile Struktur. Die Holzfasern sorgen für viel Luft im Wurzelbereich, so dass sich die Wurzeln gut entwickeln und damit die Pflanze gut wachsen kann. Auch die Holzfasern, die wir verwenden, unterliegen einer strengen Qualitätsprüfung.

Kokosstaub

Wird gewonnen aus der äußeren Hülle der Kokosnuss. Es handelt sich vor allem um die feinen Bestandteile zwischen den Fasern. Kokosstaub fällt bei der Herstellung von Kokosöl an, das vor allem in Kosmetika verwendet wird. Der Kokosstaub kann Wasser sehr gut speichern und behält sehr lange seine Struktur. Derzeit arbeiten wir jedoch daran, seinen Anteil an unseren Erden zu verringern, da es kein heimischer Rohstoff ist. Andererseits bietet seine Produktion in Sri Lanka vielen Menschen eine Lebensgrundlage.

Grünschnitt-Kompost

Die Rohstoffe für diesen Kompost stammen aus kommunalen Grünschnittabfällen, also nicht aus Biotonnen-Abfällen. Dazu gehören überwiegend Rasen- und Gehölzschnitt. Unser Grünschnitt-Kompost ist ein wichtiger Nährstofflieferant von Kalium und Phosphor. Er sorgt für einen stabilen pH-Wert (Säuregrad) in der Erde und damit für eine gleichmäßige Verfügbarkeit von Nährstoffen. Wir achten hier besonders auf hohe Qualitätsstandards.

Rindenhumus

Kokosstaub

Holzfaser

Grünschnitt-Kompost



Aus der Natur: Azet-Dünger

Der organische Kreislauf macht vor, wie sich Pflanzen ernähren. Wo es nicht möglich ist darauf zu warten, dass sich organisches Material zu Nährstoffen für die Pflanzen zersetzt, wie z.B. im Rasen, müssen Sie nachhelfen. Mit organischen Düngern, die Ihre Pflanzen vollwertig ernähren und auch den Boden mit einbeziehen.

Mineralisch oder organisch düngen?

Pflanzen nehmen Nährstoffe hauptsächlich in Form von Salzen auf. In konzentrierter Form sind sie in den Kunstdüngern (Mineraldüngern) enthalten. Salze sind wasserlöslich und können daher bei viel Feuchtigkeit ins Grundwasser gespült werden. Bei überhöhter Konzentration dagegen kann es sogar zu Verbrennungen an Ihren Pflanzen kommen.

Mineralische Dünger haben im Gegensatz zu organischen Düngern keine positiven Auswirkungen auf die Bodenstruktur. Sie unterstützen weder die Mikroorganismen, noch verbessern sie die Fähigkeit des Bodens, Wasser und Nährstoffe zu speichern. Daher sind organische Dünger unserer Meinung nach die bessere Lösung für eine gute Bodenstruktur.

Inhaltsstoffe der organischen Azet-Dünger

Wir verwenden nur nachwachsende und natürliche Rohstoffe in unseren organischen **Azet-Düngern**. Unabhängige Labore prüfen regelmäßig ihre Qualität. Das sorgt für zuverlässige Düngerwirkung an Ihren Pflanzen.

So wirken sie am Besten

Streuen Sie die **Azet-Dünger** aus und arbeiten Sie sie leicht in den Boden ein. So bekommen sie Kontakt mit der Bodenfeuchtigkeit. Dadurch „wachen“ die Mikroorganismen auf und können gleich die Nährstoffe für die Pflanzen verfügbar machen. Auf dem Rasen oder an flächig bepflanzten Stellen ist diese Einarbeitung nicht möglich. Dann können Sie die gedüngte Fläche einfach bewässern. So dringt der Dünger in den Boden ein und kann dann wirken.



Neudorffs Azet-Dünger haben viele Vorteile

Mit den organischen Düngern von Neudorff versorgen Sie Ihre Pflanzen nicht nur mit Nährstoffen. Das wäre uns zu wenig. Durch die organischen Inhaltsstoffe und die zugesetzten Mikroorganismen bewirken unsere Dünger viel mehr, als einfach nur die Basisversorgung Ihrer Pflanzen sicher zu stellen. Diesen Nutzen haben Ihre Pflanzen von unseren Azet-Düngern:

- Sie wirken sofort und haben eine natürliche Langzeitwirkung.
- Sie geben Nährstoffe bedarfsgerecht und gleichmäßig ab.
- Sie können Sie direkt bei Aussaat und Pflanzung ausbringen.

- Sie sind in hohem Maße pflanzenverträglich, d.h. bei sachgemäßer Anwendung besteht keine Gefahr von „Verbrennungen“.
- Sie sorgen für vitales Pflanzenwachstum.
- Sie enthalten einen hohen Anteil humusbildender Substanzen und machen dadurch den Boden lockerer.
- Sie enthalten bodenbelebende Mikroorganismen und sorgen so für gesunden Boden. Das enthaltene MyccoVital verbessert die Frost- und Trockenheitsresistenz.
- Haustiere dürfen die gedüngten Flächen sofort nach dem Ausstreuen wieder betreten.



Welche Pflanzen dünge ich in welchem Monat womit?

Pflanzenart	Dünger	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Balkon- und Kübelpflanzen	Azet BalkonpflanzenDünger				•	•	•	•	•	
Blumenzwiebeln	Azet BlumenzwiebelDünger		•	•					•	
Buchsbaum	Azet BuxusDünger		•	•				•	•	
Erdbeeren	Azet BeerenDünger			•			•	•		
Garten allgemein	Fertofit GartenDünger		•	•			•	•		
Hecken	Azet Baum-, Strauch- und HeckenDünger		•	•						
Hortensien	Azet HortensienDünger			•			•			
Koniferen, Tannen	Azet KoniferenDünger		•	•						
Obstgehölze, Beerensträucher	Azet BeerenDünger		•	•						
Rasen	Azet RasenDünger		•	•		(•)			•	•
Rhododendron, Heide, Azaleen	Azet RhododendronDünger		•	•			•			
Rosen, Stauden	Azet Rosen/StaudenDünger		•	•			•	•		
Tomate, Gurke, Paprika	Azet TomatenDünger				•		•	•		
Erhaltungskalkung	Azet VitalKalk	•	•							
Gesundungskalkung	Azet VitalKalk	•	•							
(•) Nur bei Mangelerscheinungen notwendig										





Mikroorganismen in unseren Düngern – wozu?

Nährstoffe in einen Dünger zu bringen, alles in Beutel zu füllen und zu verkaufen, das können viele. Wir bei Neudorff haben schon vor 40 Jahren mehr gewollt: Mit den Mikroorganismen, die unsere Azet-Dünger bevölkern. Später kam noch das MyccoVital dazu, das die Pflanzen vor stressigen Witterungen schützt. Was Ihre Pflanzen davon haben, lesen Sie hier.

Viele nützliche Helfer...

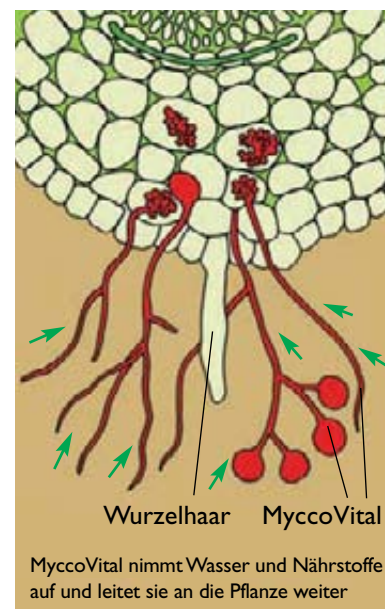
In den **Azet-Düngern** von Neudorff finden Sie zwei Gruppen von Mikroorganismen:

- die nützlichen Mikroorganismen, die den Boden lebendiger machen. Hauptsächlich handelt es sich hierbei um Bacillus-Arten,

- und das natürliche MyccoVital, das aus den Sporen, also Überdauerungsorganen, von verschiedenen Arten von Mykorrhiza-Pilzen besteht.

MyccoVital – was ist das?

Mykorrhiza-Pilze kommen natürlicher Weise im Boden vor. Sie leben in Gemeinschaft mit den Wurzeln der Pflanzen, in einer sogenannten „Symbiose“. Das heißt, jeder der beiden Partner hat Vorteile von diesem Arrangement. MyccoVital breitet sich im Boden aus und ist gleichzeitig mit der Pflanzenwurzel verbunden. Es umgibt die gesamte Wurzel und vergrößert ihre Oberfläche um ein Vielfaches. Stößt MyccoVital im Boden auf Wasser oder Nährstoffe, so leitet es alles, was es nicht selbst braucht, an die Pflanze weiter. Von der Pflanze bekommt MyccoVital Kohlenhydrate in Form von Zucker. Durch diese Lebensgemeinschaft verbessert sich das gesamte Pflanzenwachstum.



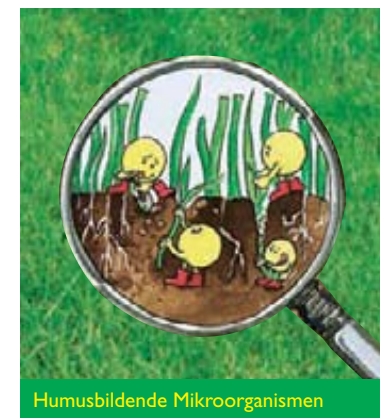
Vorteile für Ihre Pflanzen durch MyccoVital

- Die Pflanze kann besser Nährstoffe aufnehmen und dadurch besser wachsen.
- Sie kann mehr Wasser erreichen. Dadurch brauchen Sie bei Trockenheit seltener zu gießen.
- Die Wurzeln wachsen kräftiger.
- Die Pflanze kann Frost besser vertragen, weil sie Kalium besser aufnimmt. Kalium ist für eine gute Frosthärte zuständig.
- Die Pflanze ist besser vor Schaderregern, die im Boden leben, geschützt.



Mikroorganismen im Dünger – was soll das denn?

Unsere **Azet-Dünger** enthalten nützliche Mikroorganismen, vor allem verschiedene Bacillus-Arten. Diese sind gefriergetrocknet und entfalten bei Feuchtigkeit ihre volle Aktivität.



Das haben Sie davon:

- sie zersetzen abgestorbene organische Substanz, wie z.B. Rasenfilz, und stellen dadurch Nährstoffe für die Pflanzen bereit,
- sie bilden Ton-Humus-Komplexe (siehe rechter Kasten) und lockern damit den Boden,
- sie bauen die organisch gebundenen Nährstoffe so um, dass die Pflanze sie schnell aufnehmen kann,
- sie sorgen für Artenvielfalt bei den Bakterien im Boden und mindern die Gefahr, dass sich Krankheitserreger einseitig ausbreiten.



Tipps

Lockerer Boden durch Kalk

Kalk bildet eine stabile Brücke zwischen Tonmineralien und Humus. Bacillus-Arten verkleben diese Krümel durch ihre Ausscheidungen, zusätzlich helfen noch die Regenwürmer durch die sogenannte „Lebendverbauung“, solche Krümel zu bilden. Durch diese Ton-Humus-Komplexe entsteht im Boden eine stabile und gleichzeitig lockere Krümelstruktur. Sie erhöht die Fruchtbarkeit Ihres Bodens, weil er Wasser und Nährstoffe viel besser speichern kann. Dadurch wachsen Ihre Pflanzen besser. Testen Sie den Bedarf Ihres Bodens an Kalk mit dem **pH-Bodentest**. Er lässt sich schnell an Ort und Stelle durchführen.

Azet VitalKalk

- Gewonnen aus gemahlenem Kalkgestein,
- enthält lebende Azotobacter-Bodenbakterien, die Stickstoff aus der Luft binden und wuchsfördernde Auxine produzieren,
- fördert die Bildung von Wurzeln und damit das Wachstum der Pflanzen,
- bindet den Stickstoff der Luft und gibt ihn an die Pflanzen ab,
- sorgt für lockeren Boden (Ton-Humus-Komplexe),
- erhöht den pH-Wert langsam,
- hat keine verbrennende Wirkung,
- enthält zusätzlich Magnesium und Eisen für kräftig grüne Blätter.





Kräftiger, vitaler Rasen

Wieso ist Nachbars Rasen dichter als meiner? Warum hat der überhaupt kein Unkraut? Und das, obwohl er gar nicht vertikutiert? Welchen Trick kennt er? Sein Geheimnis ist wahrscheinlich, dass er gar kein Geheimnis hat. Er verwendet nur die richtigen Produkte zur richtigen Zeit. Rasenpflege kann wirklich so einfach sein!

Natürlicher Kreislauf im Rasen

Der Rasen ist eine Mischung verschiedener Gras-Arten. Sie bilden immer neue Blätter; dafür sterben alte Blätter ab. Diese bilden den sogenannten „Rasenfilz“. Die dichte Masse brauner, trockener Blätter macht die Rasenfläche hart und gibt ihr ein blasses Aussehen. Beim Vertikutieren entfernt man diese Masse – mit dem schönen Gefühl, dem Rasen wieder „Luft“ verschafft zu haben. Aber wäre es nicht sinnvoller, dass sich dieser Rasenfilz von selbst zersetzt, zu Humus wird, dadurch den Boden lockert und gleichzeitig Nährstoffe für den Rasen bereit stellt? Dass sich also auch hier ein natürlicher Kreislauf einstellt?

Mikroorganismen „fressen“ Rasenfilz

Abgestorbenes organisches Material ist ein Leckerbissen für viele Organismen. In einem biologisch aktiven Boden kommen sie natürlicherweise vor. Doch die meisten Böden unter dem Rasen sind verarmt an Mikroorganismen.

Darum geben wir in unseren organischen **Azet RasenDünger** eine Mischung verschiedenster gefriergetrockneter Mikroorganismen. Sobald sie mit Wasser in Berührung kommen, „erwachen“ sie zum Leben und stürzen sich regelrecht auf den Rasenfilz. Sie zerkleinern ihn, auch mit Hilfe von im Boden vorkommenden Organismen. Die Überbleibsel nimmt der Rasen als Nährstoff auf. Damit können Sie sich das aufwendige Vertikutieren jedes Jahr sparen!

Gute Ernährung macht vitalen Rasen

Natürlich enthält der organische **Azet RasenDünger** noch mehr Gutes:

- alle Rohstoffe sind natürlichen Ursprungs,
- der Dünger ist unbedenklich für Kinder und Haustiere,
- mit natürlicher Sofort- und Langzeitwirkung,
- mit MyccoVital (siehe Seite 8) für gute Widerstandsfähigkeit bei trockenem Wetter.



Und was ist mit Moos?

Hier wächst Moos besonders gern:

- im Schatten,
- auf saurem Boden,
- auf ständig feuchtem (staunassem) Boden,
- da, wo der Rasen durch fehlende Düngung geschwächt ist.

Wenn Sie Moos im Rasen haben, schauen Sie, ob Sie an einem dieser Faktoren etwas ändern können.

Wenn Sie regelmäßig **Azet RasenDünger** anwenden werden Sie feststellen, dass der so gekräftigte Rasen Moos und Unkraut gut verdrängen kann.

Testen Sie mit dem **pH-Bodentest** den Säuregrad des Bodens, und kalken Sie bei Bedarf mit **Azet VitalKalk**. Dort, wo den halben Tag lang Schatten herrscht, werden Sie immer Probleme mit Moos haben. Hier sollten Sie überlegen, ob Sie

nicht einen schattenverträglichen Rasen einsäen, oder gleich einen Bodendecker pflanzen und auf den Rasen verzichten.

Boden aktivieren

Denken Sie auch an den Boden! Unser **Azet RasenBodenAktivator** verbessert die Bodenstruktur und unterstützt die Entwicklung kräftiger Rasenwurzeln. Denn der Aktivator verbessert den Luft- und Wasserhaushalt des Bodens. Und nur mit kräftigen Wurzeln kann sich auch ein kräftiger, vitaler Rasen entwickeln.



Jahresplaner

März-April

- Erste Düngung mit **Azet RasenDünger**.
- **Azet RasenBodenAktivator** ausbringen, um den Boden zu pflegen.
- pH-Wert testen mit **pH-Bodentest**.
- Bei Bedarf kalken mit **Azet VitalKalk**.

Mai und Juli bis September

Bei Befall mit jungen Larven von Wiesenschnaken nützliche **SC-Nematoden** einsetzen. Bekämpfbar sind nur Larven bis 1,5 cm Länge. Erhältlich über Bestell-Sets im Fachhandel (siehe auch Seite 28).

Juni

Bei besonders blassem Rasen, mit viel Moos und/oder Unkraut: eine weitere Düngung mit **Azet RasenDünger** vornehmen.

Juli bis September

Bei Befall mit Engerlingen vom Gartenlaubkäfer (siehe Seite 39) nützliche **HM-Nematoden** ausbringen.

September-Oktober

Azet HerbstRasenDünger ausbringen. Macht den Rasen winterfest.



Zauberhafte, elegante Rosen

Treten Sie ein in die blütenreiche Welt der Rosen, lassen Sie sich verzaubern von Farben, Formen und Düften.

Kaum eine andere Pflanzenart bietet eine solche Vielfalt wie die Rosen. Zum Glück gibt es inzwischen viele widerstandsfähige und damit pflegeleichte Sorten. Damit sind Rosen auch für Gartenanfänger treue Begleiter.

Wohin mit der Rose?

Rosen lieben einen sonnigen, luftigen Standort ohne Zugluft. Im Schatten trocknet das Laub nicht schnell genug ab. Dadurch haben Pilzkrankheiten leichtes Spiel, denn sie lieben Feuchtigkeit.

Rosen sind Tiefwurzler; ihre Wurzeln reichen über einen Meter tief in den Boden. Sie bevorzugen einen sandig-lehmigen Boden mit möglichst viel Humus. Heben Sie das Pflanzloch sehr großzügig aus und vermischen Sie den Aushub mit der torffreien **NeudoHum RosenErde**. Sie bietet beste Voraussetzungen, damit Ihre Rose gut anwächst.

Organische Rosen-Nahrung

Damit Ihre Rosen schön blühen und kräftig wachsen, brauchen sie regelmäßig Nährstoffe. Im April, wenn sie austreiben, und noch einmal zur Blüte im Juli. Versorgen Sie die Pflanzen mit dem organischen **Azet RosenDünger**.

Er liefert alle Nährstoffe, die Ihre Rosen brauchen. Und er enthält die ganze Vielfalt unserer Mikroorganismen (siehe Seite 10). Damit beugt er der häufigen Bodenmüdigkeit vor. Sie führt dazu, dass die Rosen schlechter wachsen und weniger blühen. Das enthaltene MyccoVital (siehe Seite 10) macht Ihre Rosen widerstandsfähig.

Bei Rosen im Kübel ist der flüssige **BioTrissol RosenDünger** praktisch.



Krankheiten vorbeugen – ganz einfach

Manche Rosen bekommen jedes Jahr wieder Rost, Sternrußtau oder Echten Mehltau (siehe Seite 39). Stärken Sie diese Rosen ab dem Frühjahr durch regelmäßige Behandlungen mit dem Stärkungsmittel **Neudo-Vital Rosen-Pilzschutz**. Dieses pflanzliche Stärkungsmittel sprühen Sie regelmäßig ab dem Austrieb auf die Blätter. Es enthält natürliche Fettsäuren und Pflanzenextrakte, die reich an Spurenelementen sind. **Neudo-Vital** kräftigt die Blätter, so dass Krankheiten nicht so leicht in das Blatt eindringen können.

Was tun mit befallenen Rosen?

Wenn Ihre Rosen doch befallen sind, können Sie mit umweltschonenden und effektiven Mitteln dagegen vorgehen. **Fungisan Rosen- und Gemüse-Pilzfrei¹** (siehe Seite 47) wirkt sehr effektiv gegen verschiedene Rosenkrankheiten. Es lässt die vorhandenen Pilzfäden absterben und verhindert, dass sie sich weiter ausbreiten. Gegen Blattläuse wirkt das umweltschonende **Spruzit AF Schädlingfrei¹**.



Homöopathisch wächst es besser!

Um Ihren Rosen zu vitalem Wachstum zu verhelfen, hilft das **homöopathische Rosen-Elixier** (siehe Seite 22). Die natürlichen Inhaltsstoffe in homöopathischer Dosierung erhöhen die pflanzen-eigenen Abwehrkräfte der Rosen. Das Rosen-Elixier unterstützt den Neuaufbau der Wurzeln. Damit können Ihre Rosen Wasser und Nährstoffe besser aufnehmen und wachsen besser. Das Elixier können Sie einfach regelmäßig gießen.



Tipps

Rosenschchnitt

Am Besten schneiden Sie Ihre Rosen im Frühjahr ab Ende März. Dann können Sie gleich die zurückgefrorenen Triebe mit abschneiden. Den Schnitt setzen sie immer etwa 5 mm oberhalb einer Knospe an. Schneiden Sie leicht schräg, damit Regenwasser gut abläuft. Die verbleibende Knospe sollte nach außen weisen. Schwache oder überalterte Triebe schneiden Sie ganz unten am Ansatz ab. Lassen Sie beim Schnitt keine Stummel stehen.

• Strauchrose

Einmal jährlich blühende Sorten brauchen keinen Schnitt. Es reicht, überlange Triebe zu entfernen. Mehrmals jährlich blühende Sorten im Frühjahr nur leicht auslichten. Lässt die Blühfreudigkeit nach, können Sie alle Triebe bis auf etwa 1/3 der ursprünglichen Länge zurückschneiden.

• Kletterrose

Zweige losbinden und dann beschneiden. Einmal jährlich blühende Sorten gleich nach der Blüte schneiden. Dabei die alten Seitentriebe auf zwei bis drei Augen zurück schneiden. Bei mehrmals blühenden Sorten die jungen Seitentriebe einkürzen.

• Garten-, Floribunda- und Edelrose

Je nach Wuchskraft der Arten werden die Triebe auf zwei bis fünf Augen eingekürzt. Schwachwüchsige Sorten stärker einkürzen als starkwüchsige, denn ein kräftiger Rückschnitt fördert den neuen Austrieb. Um bei Teehybriden einen buschigeren Wuchs zu erzielen, können Sie junge Triebspitzen einkürzen. Das fördert die sich darunter entwickelnde Verzweigung.

¹ Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten.



Selbst angebaut – Gemüse

Haben Sie schon mal selbst angebaute Tomaten gegessen? Noch warm von der Sonne, prall gefüllt mit Aroma und so richtig tomatig duftend? Wer es einmal probiert hat, kauft nur noch ungern die eingeschweißten roten Kugeln im Supermarkt, die mit aromatischen Tomaten meist nur noch wenig zu tun haben. Platz für eigenes Gemüse ist sogar auf dem Balkon – probieren Sie es aus!

Aussaat für Spezialitäten-Fans

Wer so richtig eintauchen will in das Gärtnern, sät selbst aus. Denn viele alte oder regionale Sorten bekommen Sie gar nicht als Jungpflanzen.

- Sie beginnen mit der torffreien **NeudoHum Aussaat- und Kräuter-Erde**. Sie ist besonders feinkrümelig und nur leicht vorgedüngt, damit die zarten Keimlingswurzeln gut wachsen.
- Verwenden Sie ein Gefäß mit Abzugslöchern, füllen Sie die Erde ein und streichen Sie sie möglichst glatt.
- Dann säen Sie gleichmäßig aus und decken bei Bedarf die Samen mit einer Schicht Erde in Samenstärke ab. Halten Sie die Jungpflanzen gleichmäßig feucht.
- Nach wenigen Wochen setzen Sie sie in kleine Töpfe oder andere Gefäße mit mehr Abstand zueinander. Die frostempfindlichen Arten dürfen erst ab Mitte Mai ins Freie.



Es geht auch einfacher

Sie können auch Jungpflanzen kaufen und sich das Aussäen sparen. Sogar auf dem Balkon können Sie fast alle Gemüsearten gut im Topf ziehen. Verwenden Sie für Gurken, Zucchini, Kürbis und Tomaten ein etwa 10 L fassendes Gefäß und

setzen Sie sie in die torffreie **NeudoHum Tomaten- und Gemüse-Erde**. Sie ist gleich richtig vorgedüngt und sorgt dafür, dass Ihr Gemüse bestens mit Nährstoffen versorgt ist.



Gemüse im Beet

Es müssen ja nicht gleich viele große Beete sein. Fangen Sie einfach mit ein paar Pflanzen an. Tomaten, Gurken, Paprika, Zucchini und Co. lieben es sonnig. Gießen Sie die Pflanzen, bevor Sie sie in die Erde setzen. Alle Pflanzen sollten Sie so tief einsetzen, wie sie vorher auch im Topf standen. Ausnahme sind nur die Tomaten, sie lieben es, wenn Sie sie möglichst tief setzen. Dann bilden sie unter der Erde am Stiel neue Wurzeln, können damit mehr Nährstoffe aufnehmen und besser wachsen. Mischen Sie ins Pflanzloch und unter den Aushub etwas torffreie **NeudoHum Tomaten- und Gemüse-Erde**, damit Ihre Pflanzen schnell anwachsen können. Dann gut angießen, und das war's schon!



Vorbeugen ist besser...

Manche Pflanzen ziehen Krankheiten geradezu an. So befällt die Kraut- und Braunfäule (siehe Seite 41) gern Tomaten, die ungeschützt dem Regen ausgesetzt sind. Andere Pilzkrankheiten befallen besonders gern schwache Pflanzen, die nicht genug Nährstoffe bekamen. Stärken Sie Ihre Gemüsepflanzen durch regelmäßiges Gießen mit dem **homöopathischen Gemüse- und Obst-Elixier** (siehe Seite 22). Es sorgt für einen besseren Neuaustrieb der Wurzeln und regt den pflanzlichen Stoffwechsel an. Gut ernährte Pflanzen sind gesünder: Der organische **Azet TomatenDünger** enthält nur natürliche Bestandteile und versorgt Ihre Pflanzen mit allen wichtigen Nährstoffen und Spurenelementen. Geben Sie den Dünger gleich bei der Pflanzung ins Pflanzloch, und dann noch einmal Anfang Juli, wenn die fruchttragenden Gemüsearten den größten Bedarf haben.



Und was tun bei Schädlingen?

Selbst wenn Sie alles perfekt machen – Schädlinge können dennoch kommen. Gegen die meisten Schädlinge können Sie mit dem nützlingsschonenden **Neudosan Obst- & GemüseSchädlingsFrei¹** aus natürlichen Wirkstoffen vorgehen. Behandeln Sie vor allem die Blattunterseiten, an denen die Schädlinge sitzen. Sie müssen die Pflanzen tropfnass spritzen, damit **Neudosan¹** optimal wirken kann.

¹ Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten.



Lecker, aromatisch, gesund – Obst

Durch den Garten wandern, hier mal eine saftige Erdbeere naschen, dort eine süße Kirsche – das ist purer Genuss. Früchte aus eigenem Anbau sind wahre Aromasensationen, kaum vergleichbar mit gekauftem Obst. Und es ist gut zu wissen, womit die Pflanzen behandelt wurden.

Vorbeugender Pflanzenschutz mit Neudo-Vital Obst-Pilzschutz

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Juli	Aug	Sept
Amerik. Stachelbeermehltau					•	•	•	•	
Apfelmehltau				•	•	•			
Birnengitterrost				•	•				
Frucht-Monilia						•	•	•	•
Grauschimmel					•	•	•		
Kräuselkrankheit	•	•	•						
Monilia Spitzendürre				•	•				
Narren-/Taschenkrankheit		•	•						

Obstgehölze pflanzen

Ganz gleich ob Strauch oder Baum – je sonniger der Standort, umso süßer die Früchte. Obstgehölze brauchen von morgens bis abends Sonne, damit die Früchte gut ausreifen, gesund wachsen und ihr volles Aroma bilden. Heben Sie das Pflanzloch so groß wie möglich aus und geben Sie die torffreie **NeudoHum PflanzErde** hinein. Mischen Sie die Erde auch unter den Aushub, damit sich schnell neue Wurzeln bilden können. In das Loch auch gleich den Stützpfehl mit einsetzen, damit er fest steht. Danach die Pflanzen hinein setzen, das Loch auffüllen, leicht antreten und einen leicht vertieften Gießrand belassen. So fließt das Gießwasser nicht weg.

Krankheiten vorbeugen

Schade, wenn der leckere Apfel schorfige Stellen hat, oder die Pflaumen durch die Narren-/Taschenkrankheit verkrüppelt sind (siehe auch Seite 42). Diesen und anderen Krankheiten können Sie vorbeugen. Regelmäßige Behandlungen mit dem Pflanzenstärkungsmittel **Neudo-Vital Obst-Pilzschutz** (siehe Tabelle) stärken die Blätter so, dass die Krankheitserreger es deutlich schwerer haben, das Blatt zu befallen.



Wichtig ist, die Pflanzen frühzeitig und regelmäßig zu stärken. Zusätzlich können Sie Ihr Obst unterstützen, indem Sie regelmäßig das **homöopathische Gemüse- und Obst-Elixier** gießen (siehe auch Seite 22). Damit regen Sie die Stoffwechselvorgänge an und fördern den Neuaustrieb der Wurzeln.



Aroma-Düngung

Viele Hobbygärtner düngen gar nicht, weil sie es möglichst „natürlich“ mögen. Damit kommen aber unsere Kultursorten nicht gut zu recht. Krankheiten breiten sich schnell aus, und die Früchte bleiben meist klein. Der organische **Azet BeerenDünger** enthält nur natürliche Bestandteile. Er sorgt für eine gute Fruchtbildung und, durch den hohen Kaliumgehalt, für besonders aromatische Früchte. Denn Kalium ist für viele Stoffwechselvorgänge wichtig, die den Fruchtsäuregehalt und auch die Färbung der Schale beeinflussen. Der richtige Dünger ist also die Voraussetzung für schmackhafte Früchte. Durch seine natürliche Langzeitwirkung ist es ausreichend, wenn Sie **Azet BeerenDünger** im März oder April ausbringen. Nur Erdbeeren brauchen nach der Ernte noch eine zweite Gabe.



Jahresplaner

Februar

Die Gehölze mit **Promanal Austriebsspritzmittel¹** gegen überwinternde Schädlinge spritzen. Winterschnitt der Gehölze durchführen. Schnittwunden mit **Malusan Wundverschluss** verschließen.

März

ph-Bodentest anwenden. Bei Bedarf kalken mit **Azet VitalKalk**. Düngen mit **Azet BeerenDünger**.

April

Erdbeeren mit **Azet BeerenDünger** versorgen.

Mai

KirschmadenFallen aufhängen.

Juli

Beerensträucher nach der Ernte schneiden. Erdbeeren nach der Ernte mit **Azet BeerenDünger** versorgen.

August

Ausläufer von Erdbeeren abtrennen. Sommerschnitt von Apfel, Birne, Süß- und Sauerkirsche durchführen.

September

Raupen- und AmeisenLeimring um Stämme von Gehölzen legen, um dem Frostspanner vorzubeugen. Wühlmäuse bekämpfen.

¹ Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.



Einfach unersättlich – Schnecken

Sie kommen nachts und machen sich über Ihren Salat und die Dahlien her. Schnecken gehören neben Wühlmäusen wohl zu den unangenehmsten Besuchern in unserem Garten. Zudem sind sie unglaublich widerstandsfähig: Bei Trockenheit verkriechen sie sich in tiefe Bodenbereiche, wo es noch feucht ist. Um dann nach Wochen, wenn es wieder regnet, als Armee aufzutreten. Einfach schrecklich!

Vorbeugen hilft!

Mit ein paar Maßnahmen können Sie Schneckenbefall zwar nicht verhindern, aber doch etwas eindämmen:

- Graben Sie den Boden im Herbst nicht um, sondern lockern sie ihn nur mit der Grabegabel. Das ist für die Bodenorganismen ohnehin besser, und die Schnecken finden keine Verstecke für ihre Eier.
- Lockern Sie den Boden immer wieder, um die Verstecke der Schnecken zu zerstören.



- Zäunen Sie besonders sensible Beete mit einem speziellen Schneckenzaun ein.
- Mulchen Sie nur mit trockenen Materialien und möglichst dünn, so dass der Boden gerade bedeckt ist.
- Gießen Sie nur morgens, nicht abends.
- Unterstützen Sie die natürlichen Schneckenfeinde: Igel (siehe Rückseite), Vögel, Glühwürmchenlarven, Kröten, Spitzmäuse u.a.
- Diese Pflanzen mögen Schnecken nicht: Akelei, Bergenie, Eisenhut, Fetthenne, Frauenmantel, Glockenblume, Lungenkraut, Kapuzinerkresse, Begonien, Farne u.a.
- Bierfallen haben meist den Effekt, dass sie Schnecken aus der Nachbarschaft anlocken – trinken Sie das Bier lieber selbst!

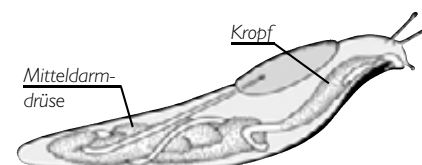


Was hilft noch?

Wenn die Schnecken dennoch kommen, hilft Ihnen unser umwelt-schonendes **Ferramol Schneckenkorn**¹. Es tötet die Schnecken, ohne dass die toten Schnecken ausgeschleimt herum liegen. Und es schont Igel genauso wie Haustiere, Vögel, Regenwürmer, Bienen und andere Nützlinge.

Kein Ausschleimen durch Ferramol¹

„Wenn die Schnecken **Ferramol**¹ aufgenommen haben, kommt es zu Zellveränderungen in der Mitteldarmdrüse und im Kropf“, so Reinhart Arndt, Versuchsingenieur für die Entwicklung von Pflanzenschutzmitteln. „Die Schnecken hören auf zu fressen und verkriechen sich im Boden, wo sie sterben. Die Wirkung von **Ferramol**¹ beruht nicht auf einem Wasserentzug, der letztlich zu dem unangenehmen Ausschleimen führt.“



Das zeichnet Ferramol¹ aus

- Schont Haustiere, Igel, Regenwürmer, Bienen und andere Nützlinge.
- Schnecken schleimen nicht aus.
- Keine toten Schnecken sichtbar.
- Können Sie in Gemüse, Erdbeeren und Zierpflanzen anwenden.
- Sie brauchen keine Wartezeit bis zur Ernte einhalten.
- Quillt bei Regen auf, wird dadurch noch attraktiver für Schnecken. Schrumpft bei Trockenheit in die Ausgangsform zurück.
- Ausgezeichnet mit „sehr gut“ von Öko-test (Mai 2009).
- Ist für biologisch wirtschaftende Betriebe zugelassen.



Woraus besteht Ferramol¹?

Der Wirkstoff ist Eisen-III-Phosphat, das so auch in der Natur vorkommt. Sowohl Eisen als auch Phosphor sind pflanzliche Nährstoffe. Überzählige Körner werden im Boden schnell von Mikroorganismen abgebaut und hinterlassen keine Rückstände. Weiterhin sind verschiedene Träger- und Lockstoffe enthalten.



Tipps

Schnecken sind Überlebenskünstler

Im Herbst legen die Schnecken ihre Eier in kleinen Gelegen ab. Sie suchen sich dazu gern kleine Erdhöhlen in grobscholligem Boden.



Die Eier überwintern, die erwachsene Schnecke oft auch. Dazu taucht sie tief in die frostfreien Regionen des Bodens ab. Im nächsten Frühjahr schlüpfen neue Schnecken. Sie wachsen schnell – dank des guten Angebots im Garten! – und vermehren sich im Spätfrühling und im Sommer. Dabei legen sie jeweils etwa 400 Eier ab. Schnecken können zwei bis drei Jahre alt werden.



¹ Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.



Pflanzlich, stärkend, vitalisierend – Homöopathie

Homöopathie für den Menschen ist schon lange bekannt, Homöopathie für Tiere setzt sich immer mehr durch – warum also nicht auch Homöopathie für Pflanzen?

Das Thema ist noch recht neu, das Prinzip stammt jedoch aus dem 18. Jahrhundert. Manche Menschen lehnen sie komplett ab, immer mehr schwören allerdings auf homöopathische Mittel. Viele biologisch wirtschaftende Gartenbaubetriebe verwenden schon seit 20 Jahren homöopathische Präparate mit sehr guten Erfolgen. Sie konnten die Menge der notwendigen Pflanzenschutzmittel deutlich reduzieren.



Was ist drin in den Elixieren?

Für unsere homöopathischen Elixiere verwenden wir nicht die ganz klassischen Prinzipien der Homöopathie, sondern haben sie etwas abgewandelt. Die klassische Homöopathie verfährt nach dem Prinzip, Ähnliches mit Ähnlichem zu behandeln. Also beispielsweise das Sekret aus dem Stachel der Honigbiene bei Insektenstichen zu verwenden. Für unsere homöopathischen Elixiere dagegen verwenden wir nur pflanzliche und mineralische Bestandteile in homöopathisch dynamisierter Form. Das bedeutet, sie werden mit Wasser stark verdünnt und nach einem bestimmten Verfahren geschüttelt. Die Mittel wirken auf feinstofflicher Ebene und sind deshalb sehr gut verträglich.

Natürlich sind sie unbedenklich für Mensch, Haustiere, Pflanzen, Nützlinge und die Umwelt.

Das bewirken die homöopathischen Elixiere

- Vitalere Entwicklung durch aktivierten Stoffwechsel,
- besseres Wurzelwachstum,
- fördern die gesunde Lebensgemeinschaft zwischen Wurzeln und Bodenorganismen (z.B. Mykorrhiza, siehe Seite 8),
- verstärkte Blütenbildung,
- geringere Anfälligkeit für Krankheiten und ungünstige Witterungsbedingungen (Trockenheit, Frost),
- verbessern die Bodenstruktur, indem sie die Mikroorganismen fördern.

Die homöopathischen Elixiere ersetzen keinen Dünger, denn die Nährstoffgehalte sind minimal. Doch die Pflanzen können, wenn sie homöopathisch behandelt sind, die Nährstoffe aus dem Dünger besser aufnehmen und verwerten.

Spezielle Pflege für die faszinierenden Orchideen

Inzwischen hat es sich herumgesprochen, dass die bezaubernden Orchideen erstaunlich pflegeleicht sind. So blühen sie bei Ihnen immer wieder.

- Gießen: Einmal wöchentlich in zimmerwarmes Wasser tauchen oder gründlich gießen reicht völlig aus. Lassen Sie das Wasser gut ablaufen, bevor Sie die Pflanzen wieder in den Übertopf stellen.
- Düngen: In der Wachstumsphase brauchen Orchideen einmal im Monat den organischen **BioTrissol Orchideendünger**. Einfach ins Gießwasser geben.

- Pflegen: Alle 1-2 Wochen in der Wachstumsphase, sonst alle 2-3 Wochen, freuen sich Ihre Orchideen über die **Orchideenpflege**. Das Sprühmittel fördert das vitale Wachstum und die Blütenbildung.



- Umtopfen: Ist nur alle 2-3 Jahre notwendig. Unsere torffreie **NeudoHum OrchideenErde** mit ihrer groben Struktur bietet beste Wachstumsbedingungen für die empfindlichen Wurzeln.
- Homöopathische Pflege: Sprühen Sie die Orchidee regelmäßig mit dem **homöopathischen Orchideen-Elixier** ein. Damit vitalisieren Sie die Pflanze und aktivieren die Blütenbildung. Mehr Informationen zur Homöopathie für Pflanzen finden Sie unter www.neudorff.de.



Tipps

Einfach anzuwenden

Pflanzen nehmen die homöopathischen Inhaltsstoffe sowohl über die Wurzeln als auch über die Blätter auf. Da sich die Elixiere auch sehr positiv auf das Bodenleben auswirken, wirken sie am besten, wenn Sie sie gießen. Ausnahme ist hier nur das **Orchideen-Elixier**. Es wird direkt auf die Blätter gesprüht, weil Orchideen in der Regel sehr wenig Wasser brauchen. Gießen Sie das entsprechende Elixier je nach Angabe auf der Packung regelmäßig alle zwei bis sechs Wochen. Wichtig ist es, die Elixiere vorbeugend und regelmäßig anzuwenden, um die pflanzen-eigenen Abwehrkräfte zu stärken. Sie können die Elixiere herkömmlichen Flüssigdüngern beifügen.

Diese homöopathischen Elixiere gibt es:

- **Orchideen-Elixier**
- **Rosen-Elixier**
- **Gemüse- und Obst-Elixier**
- **Pflanzen-Elixier**
- **Buxus-Elixier**

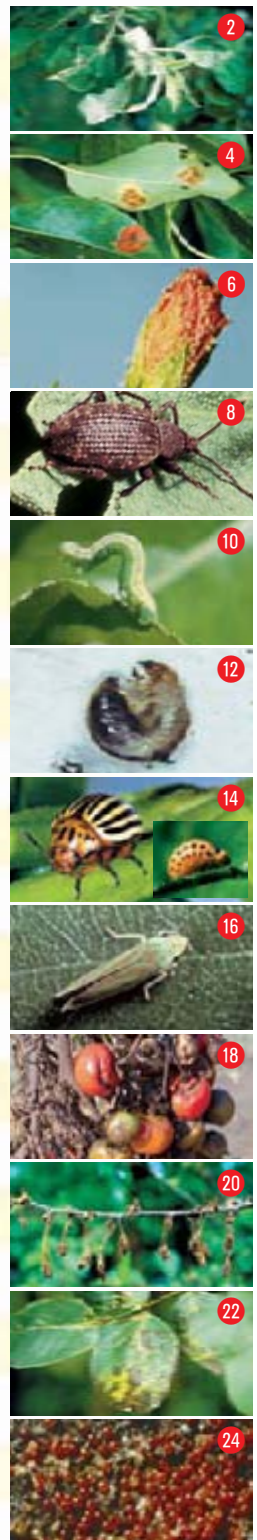


Gesunde Pflanzen – das ganze Jahr mit Neudorff



Krankheit / Schädling Jan. Feb. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.

Amerikanischer Stachelbeermehltau ¹			Netz-Schwefelit ¹									
Apfelmehltau ²			Netz-Schwefelit ¹ , Neudo-Vital Obst-Pilzschutz									
Apfelschorf/ Birnenschorf ³			Atempo Kupfer-Pilzfrei ² , Netz-Schwefelit ¹									
Birnengitterrost ⁴			Neudo-Vital Obst-Pilzschutz									
Blattfleckenpilze Rhododendron, Kischlorbeer ⁵			Fungisan ²									
Blattläuse ⁶			Neudosan ² , Spruzit ²									
Blutläuse ⁷			Raupen- und AmeisenLeimring							Raupen- und AmeisenLeimring		
Dickmaulrüssler ⁸			HM-Nematoden					HM-Nematoden				
Echter Mehltau an Wein ⁹			Atempo Kupfer-Pilzfrei ² , Netz-Schwefelit ¹									
Frostspanner ¹⁰			Raupen- und AmeisenLeimring	Spruzit ²						Raupen- und AmeisenLeimring		
Fruchtmonilia ¹¹						Neudo-Vital Obst-Pilzschutz						
Engerlinge des Gartenlaubkäfers ¹²						HM-Nematoden						
Gemüsefliegen/ Gemüsemaden ¹³				SchädlingsschutzNetz, BioGemüse Streumittel								
Kartoffelkäfer/ Kartoffelkäferlarven ¹⁴				Ultima Käfer- und RaupenFrei ²								
Kirschmaden/ Kirschfruchtfliegen ¹⁵				KirschmadenFalle								
Knospensterben an Rhododendron ¹⁶				Gelbtafeln, Spruzit ²								
Kräuselkrankheit ¹⁷			Neudo-Vital Obst-Pilzschutz									
Kraut- und Braunfäule ¹⁸						Fungisan ² , Atempo Kupfer-Pilzfrei ²						
Kraut- und Knollenfäule ¹⁹						Atempo Kupfer-Pilzfrei ² , Cueva ²						
Monilia Spitzendürre ²⁰			Neudo-Vital Obst-Pilzschutz									
Walnussmaden/ Walnussfruchtfliegen ²¹						KirschmadenFalle						
Rost, Sternrußtau, Echter Mehltau, Rose ²²			Fungisan ² , Neudo-Vital Rosen-Pilzschutz, Cueva AF Rosen-Pilzfrei ¹									
Wiesenschnaken/ Tipula ²³				SC-Nematoden								
Winterstadien von Schädlingen ²⁴		Promanal Austriebsspritzmittel ¹										



¹ Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

² Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten.

Neudorffs Fachberatung erreichen sie unter Telefon 0180-5638367*
* 0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz, max. 0,42 €/Min. aus dem Mobilfunk

Wirkstoffe aus der Natur: Rapsöl, Pyrethrum, Fettsäuren

Die Natur ist Neudorffs großes Vorbild. Hier finden wir die meisten unserer Wirkstoffe, hier beobachten wir, wie die Natur ihre Probleme löst. Aus diesen Beobachtungen heraus entwickeln wir umweltschonende Produkte für Sie. Unser Forscherteam tüfelt, entwickelt und untersucht die unterschiedlichsten Produkte und Verfahren, damit Sie Ihren Garten genießen können.



Unser ältester Rohstoff: Natur-Pyrethrum

Es gibt nicht viele Pflanzenschutzmittel, die auf eine so lange Geschichte zurückblicken können wie unser **Spruzit**²! Schon Ende des 19. Jahrhunderts war das Natur-Pyrethrum der Wirkstoff im „Persischen Insectenpulver“, das gegen Ungeziefer im Haus wirkte. In den 30er Jahren gab es bereits ein Pflanzenschutzmittel mit dem Namen

„**Spruzit**“ – heute führen wir es noch immer, wenn auch mit einer modernen Rezeptur: Pyrethrum stammt aus einer speziellen Chrysanthemen-Art (siehe Abbildung oben). Sie braucht für die Blütenbildung kalte Nächte und warme Tage. Ihr Hauptanbaugebiet liegt in Tasmanien, Tansania und Kenia.

Schnell wieder abgebaut

Pyrethrum ist ein reines Kontaktgift, die Pflanzen nehmen es nicht auf. Durch Hautöffnungen dringt der Wirkstoff in die Insekten ein. Die betroffenen Insekten sterben in kurzer Zeit ab, da der Wirkstoff direkt auf die Nervenleitung wirkt. Durch Tageslicht und Wärme zersetzt sich Pyrethrum sehr schnell zu unwirksamen Substanzen. Daher brauchen Sie nach der Anwendung nur eine kurze Wartezeit bis zur Ernte einzuhalten.



Meist sind es bäuerliche Kleinbetriebe, die die Stauden anbauen (siehe Bild oben). Durch Extraktion wird aus den Blüten der Wirkstoff Pyrethrum gewonnen. Dieses wiederum wird mehrfach gereinigt und bildet als sogenannte Pyrethrine einen der beiden Wirkstoffe in unseren **Spruzit-Präparaten**².



Gentechnik-freies Rapsöl aus heimischer Produktion

In den **Spruzit-Präparaten**² mischen wir das Natur-Pyrethrum mit heimischem Rapsöl. Dieses Pflanzenöl stammt aus den Samen der Raps-pflanze. Wir verwenden nur Samen aus gentechnisch nicht veränderten Pflanzen.

Als Bestandteil unserer Pflanzenschutzmittel ist Rapsöl außerordentlich wirksam. Es legt sich als feiner Film über die Schädlinge und erstickt sie.

Daher wirken unsere Spruzit-Präparate auch gegen die Eier und Larven der Schädlinge und erzielen dadurch eine besonders nachhaltige Wirkung. Rapsöl ist sehr gut pflanzenverträglich, Sie können es an nahezu allen Pflanzen anwenden.

Unser **Promanal Austriebsspritzmittel**¹ enthält nur Rapsöl, ohne das Natur-Pyrethrum. Es wirkt als Voraustriebs-Spritzung gegen überwinterte Spinnmilben-Eier an Gehölzen. Mit einer Spritzung Ende März/Anfang April können Sie einem Befall gut vorbeugen.



Kaliseife aus Rapsöl

Unsere **Neudosan-Produkte**² enthalten Kaliseife als Wirkstoff. Wir stellen sie her, indem wir spezielle natürliche Fettsäuren aus Rapsöl gewinnen und sie mit Kalilauge verseifen. Beim Einsatz gegen Schädlinge wirkt **Neudosan**², indem es die Zellwände weichhäutiger Insekten wie Blattläuse und Spinnmilben zerstört.



Die Zellen trocknen aus und das Insekt stirbt ab. Durch den speziellen Wirkmechanismus schont die Kaliseife Nützlinge wie Raubmilben, Flurfiegen und Marienkäfer.

Zugelassen im Öko-Anbau

Alle diese Neudorff-Produkte, und noch einige mehr, sind im Profi-Gartenbau zugelassen für den ökologischen Landbau nach EG-Verordnung. Das heißt die verschiedenen Bio-Betriebe dürfen diese Mittel an Obst und Gemüse einsetzen.

¹ Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

² Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten.

Winzig, hilfreich, biologisch – Nützlinge

Stellen Sie sich vor, Sie haben eine große Grünpflanze im Wohnzimmer. Dort haben sich Blattläuse breit gemacht, der Fußboden beginnt schon zu kleben. Was tun? Spritzmittel sind nicht ideal, weil dann das Fenster Spritzer abbekommt und es auf den Boden tropft. Wie wäre es, wenn Sie sich winzige Helfer kaufen, die die Blattläuse oder Spinnmilben einfach auffressen? Ganz ohne Spritzmittel?



Damals in den 80er Jahren...

Seit Mitte der 80er Jahre bieten wir nützliche Insekten zum biologischen Pflanzenschutz an. Damals startete es im Profi-Gemüseanbau. Neudorff zählte zu den Pionieren auf diesem Gebiet. Viele haben uns damals belächelt. Jetzt lächelt keiner mehr, denn der Einsatz nützlicher Insekten ist inzwischen ein anerkanntes Pflanzenschutzverfahren. Viele Bio-Betriebe nutzen es, aber auch konventionelle Gartenbau-Betriebe. Denn manche Schädlinge sind so unempfindlich gegenüber chemischen Mitteln geworden, dass sie kaum noch bekämpfbar sind. Aber gegen das Gefressenwerden kann man nicht resistent werden!



Prinzip wie in der Natur

Im Freien leben neben den Schädlingen viele Nützlinge wie Marienkäfer oder Schwebfliegen. Sie verhindern, dass sich beispielsweise die Blattläuse zu sehr ausbreiten. In Innenräumen, Wintergärten und Gewächshäusern fehlen sie natürlich. Doch Schädlinge treten hier auch auf. Daher bieten wir nützliche Insekten zum Kauf an. Die Nützlinge sind in der Regel sehr spezialisiert. Meist vertilgt eine Nützlingsart auch nur eine spezielle Schädlingsart. Darum können Sie zwischen acht verschiedenen Nützlingen wählen.

So klappt's mit den Nützlingen

Diese Wünsche haben Ihre Helfer, damit es mit der Bekämpfung klappt:

- Wurden chemische Mittel eingesetzt, müssen Sie mit dem Nützlingseinsatz mindestens acht Wochen warten.
- Setzen Sie Nützlinge beim ersten Auftreten der Schädlinge ein. Ist der Befall schon fortgeschritten, kommen die Nützlinge zu spät.
- Zumindest tagsüber sollten 16-18 °C herrschen, nachts nicht weniger als 12 °C. Für **Nematoden** reichen 12 °C Bodentemperatur.
- Setzen Sie die Nützlinge sofort nach dem Eintreffen aus. Eine Lagerung ist nicht möglich.



Nützlinge per Post

Im Gartenfachhandel gibt es **Bestell-Sets**, die Sie kaufen können. Sie füllen den darin enthaltenen Gutschein aus, kreuzen an welchen Nützling Sie brauchen, und schicken ihn zu uns. Pro Bestell-Set können Sie eine Nützlingsart bestellen. Sobald der Gutschein bei uns eingetroffen ist, schicken wir die Nützlinge per Post an Sie ab. Die meisten Nützlingssendungen passen in jeden Briefkasten. Bei unter 5 °C und bei über 30 °C verschicken wir allerdings keine Nützlinge, damit sie aufgrund der Temperaturen nicht leiden.

Diese Nützlinge gibt es über Bestell-Sets zu kaufen

Schädling	Nützling	Möglicher Einsatzort
Blattläuse	CC-Florfliegen-Larven	Blumenfenster und ab Mai im Freien
Blattläuse	AA-Räuberische Gallmücken	Wintergarten und Gewächshaus
Spinnmilben	PP-Raubmilben	Geschlossene Räume
Weißer Fliege	EF-Schlupfwespen	Geschlossene Räume
Wollläuse	CM-Australische Marienkäfer	Geschlossene Räume
Thripse	CC-Florfliegen-Larven	Geschlossene Räume und im Freien
Trauermücken („Schwarze Fliegen“)	SF-Nematoden	Geschlossene Räume und im Freien
Dickmaulrüssler	HM-Nematoden	Geschlossene Räume und im Freien
Maulwurfsgrillen/ Werren	SC-Nematoden	Im Freien
Wiesenschnaken/ Tipula	SC-Nematoden	Im Freien
Gartenlaubkäfer	HM-Nematoden	Im Freien



FAQs

Stechen Schlupfwespen?

Nein, das tun sie nicht. Sie sind ausschließlich an den Larven der Weißen Fliege interessiert. Menschliche oder tierische Haut können sie gar nicht durchdringen.

Darf ich Fenster öffnen?

Ja, das geht. Die Nützlinge haben ja selbst ein Interesse daran dort zu bleiben, wo sie Ihre Nahrung finden.

Was passiert, wenn alle Schädlinge verschwunden sind?

Dann fliegen die Nützlinge entweder nach draußen, oder sie verhungern. Sie werden jedenfalls nicht Pflanzen, Textilien oder andere Materialien „annagen“.

Sind Nematoden nicht schädlich?

Es gibt tatsächlich pflanzenschädigende Nematoden. Doch die haben ganz andere Mundwerkzeuge als unsere nützlichen Nematoden. Sie brauchen keine Sorgen haben, unsere **Nematoden** schädigen weder Ihre Pflanzen noch Haustiere.

Darf ich mehrere Nützlinge gleichzeitig einsetzen?

Ja, das ist möglich. Die Nützlinge sind so spezialisiert, dass sie sich nicht gegenseitig auffressen.



Nützliche Gartenbesucher auf Wohnungssuche

Viele nützliche Gartenbesucher würden Ihnen im Garten beim biologischen Pflanzenschutz helfen, wenn sie ein geeignetes Quartier bei Ihnen finden könnten.

Bieten Sie Wildtieren in Ihrem Garten oder auf Ihrem Balkon ein Zuhause. Sie werden Ihnen treue Helfer sein und sind noch dazu faszinierend zu beobachten: Wildbienen, Marienkäfern, aber auch Fledermäusen können Sie spezielle Quartiere anbieten.

Nächtliche Jäger – Fledermäuse

Sie jagen in der Nacht, haben ein unglaubliches Gehör und vertilgen jede Menge Insekten – Fledermäuse. Sie regulieren das Vorkommen nachtaktiver Insekten wie Mücken, Schnaken und Nachtfalter und erfüllen so eine wichtige Funktion im Ökosystem. Ein Abendsegler beispielsweise kann im Verlauf

eines Sommers etwa 1 kg Insekten vertilgen! In Deutschland kommen 25 verschiedene Arten vor. Sie alle stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Arten. Mit meist nur einem Jungen pro Jahr ist ihre Vermehrungsrate ausgesprochen niedrig, zudem finden sie nur noch selten geeignete Verstecke.

Fledermäuse brauchen unseren besonderen Schutz. Deshalb bieten wir ein **Fledermausquartier** an, das auch der NABU empfiehlt. Es bietet Fledermäusen ein gern angenommenes Tagesversteck.

Empfohlen vom



Fledermausquartier bietet Schutz

Von März bis zum Herbst sind Fledermäuse nachts auf Insektenjagd und verbringen den Tag in Verstecken. Dazu nutzen sie Baumhöhlen, verkriechen sich hinter loser Rinde oder nutzen Dachböden, Schuppen und andere offene, dunkle Bereiche. Davon gibt es jedoch nicht mehr viele, daher nutzen sie gern jedes geeignete Angebot an Verstecken. Wie unser **Fledermausquartier**, das wir von deutschen Handwerksbetrieben fertigen lassen.



Es besteht aus Holz und hat ein witterungsbeständiges Dach. Aufgehängt an Hausgiebeln oder Scheunen, wird es gut angenommen von verschiedenen Fledermaus-Arten. Um Fledermäuse in Ihren Garten zu locken, können Sie nachts duftende Pflanzen wie Geißblatt, Weiße Lichtnelke u.a. anbauen. Sie ziehen nachtaktive Insekten in Ihren Garten, die Lebensgrundlage der Fledermäuse!

Faszinierende Insektenwelt

In unserem **Insektenhotel** können Sie nicht nur wunderbar die verschiedenen Insekten beobachten. Sie bieten vielen Nützlingen wie Marienkäfern und Florfliegen ein gern angenommenes Nist- und Überwinterungsversteck. In der zentralen „Höhle“ überwintern Tagfalter wie Admiral und Tagpfauenauge, in den Hölzern ziehen Wildbienen ihre Nachkommen auf. Das Spannende daran: keiner der Besucher sticht Menschen, alle lassen sich ganz aus der Nähe beobachten. Selbst im 5. Stock mitten in der Stadt können Sie damit rechnen, fliegende Hotelgäste zu bekommen!



Tipps

Wildbienen im Garten – worum?

Damit Obstbäume und auch Erdbeeren Früchte tragen, müssen die meisten Arten von Insekten bestäubt werden. Das übernehmen gern unsere Honigbienen – doch leider gibt es immer weniger von ihnen. Denn es gibt immer weniger Imker. Und dann setzen ihnen Krankheiten und Milben zu sowie unsere zu aufgeräumte Landschaft, in der ab Juli meist nur noch wenig blüht. Entsprechend wenig Nahrung finden die Blütenbesucher.



Unterstützung bei der Bestäubung bieten die verschiedenen Wildbienen-Arten. Sie bilden keine Staaten, sondern leben einzeln und tragen wesentlich zur Bestäubung von Obstgehölzen bei. In unserem Insektenhotel finden sie in den verschiedenen Löchern ein Zuhause für ihre Nachkommen.

Mehr zu unseren Nisthilfen finden Sie unter www.neudorff.de.



Lästig und störend – Unkraut

Ob Sie es Unkraut, Wildkraut oder Beikraut nennen, ist eigentlich egal. Wir nennen sie Unkräuter. Für uns sind es Pflanzen, die zur falschen Zeit am falschen Platz wachsen. Das kann die Pfefferminze im Staudenbeet ebenso sein wie der Giersch unter der Hecke. In beiden Fällen ist es für diese Pflanzen der falsche Ort, und der engagierte Hobbygärtner möchte diese Pflanzen an dieser Stelle loswerden.

Unkraut beseitigen – möglichst umweltfreundlich

Die einfachste Methode der Unkrautbeseitigung ist das Jäten oder Hacken. Das geht an vielen Stellen gut und ist eine sehr sinnvolle Methode. An manchen Stellen jedoch kann es schwierig werden. Beispielsweise unter Gehölzen, die sehr flach wurzeln, so dass jedes Hacken die Wurzeln beschädigt. Oder wenn der Boden durch mangelnde Bearbeitung und Trockenheit so hart wurde, dass Hacken nicht möglich ist. Hier bietet sich ein umweltfreundliches Unkrautmittel an.



Finalsan UnkrautFrei Plus¹ – mit der Kraft aus der Natur

Aus bestimmten Pflanzen gewinnen wir die Pelargonsäure, die der wichtigste Wirkstoff in unserem **Finalsan UnkrautFrei Plus¹** ist. Diese besonders langkettige Fettsäure durchdringt innerhalb von Stunden die Wachsschicht der Blätter und zerstört die Zellwände der Pflanze. Damit treten die Inhaltsstoffe der Zellen aus, die Blätter vertrocknen und die gesamte Pflanze stirbt oberirdisch ab.

Der zweite Wirkstoff ist ein Wachstumsregulator. Das Unkraut nimmt ihn auf und transportiert ihn an die Wachstumspunkte in der Pflanze, also vor allem zu den Wurzelspitzen. Der Wachstumsregulator verhindert hier die Zellteilung.

Problemfall Giersch

Wer ihn einmal im Garten hatte, vergisst ihn nie: den Giersch. Dank seines dichten Wurzelwerks ist Giersch unglaublich widerstandsfähig. Noch aus dem kleinsten Wurzelstückchen kann eine neue Pflanze entstehen. Giersch breitet sich unterirdisch durch seine Wurzeläusläufer innerhalb kurzer Zeit stark aus. Zwar schmeckt junger Giersch gut als Salat – doch so viel Salat braucht niemand!



Gegen Giersch wirkt das umweltschonende **Finalsan GierschFrei¹**. Wichtig ist, dass Sie es erst anwenden, wenn der Giersch bereits mindestens 10 cm hoch gewachsen ist. Nur so stellen Sie sicher, dass der Giersch über seine Blätter genügend Wirkstoff aufnimmt, um abzusterben. Nach einer zweiten Behandlung, etwa 2-3 Wochen nach der ersten, ist der Giersch in der Regel weitestgehend verschwunden.

Mehr Informationen unter www.neudorff.de.

Tipps

Das zeichnet Finalsan¹ aus:

- wirkt innerhalb von wenigen Stunden,
- wirkt wurzeltief,
- sofort nach dem Antrocknen des Belags dürfen Haustiere die behandelten Flächen wieder betreten,
- bekämpft auch Giersch, Ackerschachtelhalm und andere Problemunkräuter,
- schon zwei Tage nach der Behandlung können Sie die Flächen wieder bepflanzen,
- ist auch bei niedrigen Temperaturen wirksam,
- können Sie gut unter Gehölzen einsetzen, da es nicht über die Rinde aufgenommen wird,
- ist nicht geeignet für die Anwendung im Rasen, da es auch die Rasengräser schädigen würde,
- ist biologisch abbaubar nach OECD 301F,
- ist nicht bienengefährlich,
- **Finalsan UnkrautFrei Plus¹** und **Finalsan GierschFrei¹** gibt es als Konzentrat und als anwendungsfertiges Spray.



Wir können
nach Antrocknen
des Mittels wieder
in den Garten!



¹ Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.



Walderdenbraun, duftend, lebendig – Kompost

Bereichern Sie Ihren Gartenboden mit nährstoffreichem Kompost! Sie können für den Boden und damit für Ihre Pflanzen fast nichts Besseres tun, als Kompost selbst herzustellen und auszubringen.

Damit machen Sie Ihren Gartenboden lockerer, leichter zu bearbeiten, führen ihm Nährstoffe zu und sorgen damit für ein besseres Pflanzenwachstum.

Gibt es überhaupt Gründe, nicht zu kompostieren?

Wir meinen: Nein!

Was darf auf den Kompost?

Nahezu alle pflanzlichen Abfälle aus dem Garten können Sie kompostieren. Nur Weniges sollten Sie vermeiden:

- gekochte Küchenabfälle sowie Fleisch (sie locken Ungeziefer an),
- samentragende Unkräuter sowie Wurzelunkräuter wie Giersch oder Quecke,
- Zitruschalen nur in Maßen, da sie schlecht verrotten,
- kranke Pflanzen mit Welksymptomen oder Wurzelkrankheiten. Pflanzen mit Blattflecken, Mehltau, Rost oder Rotpusteln dagegen können Sie kompostieren,
- Holzkohleasche nur in Maßen. Grillkohle unbedingt vor dem Einfüllen abkühlen lassen.



Wohin mit dem Herbstlaub?

Fallen im Herbst wieder Berge von Laub an, macht es Sinn, sie gleich an Ort und Stelle verrotten zu lassen. Das gelingt mit der Herbstlaub-Kompostierung. Breiten Sie das Laub dazu in einer 10 bis 15 cm starken Schicht auf Beeten und um Bäume herum aus. Geben Sie **Radivit Kompost-Beschleuniger** darauf. Bis zum Frühjahr hat es sich zersetzt zu Humus. Außerdem bietet die Laubschicht unzähligen Marienkäfern und anderen Nützlingen ein willkommenes Überwinterungsquartier.

Kompostieren Schritt für Schritt

1. Organisches Material schreddern oder mit der Schere zerkleinern.
2. Mischen Sie feuchte Abfälle wie Rasenschnitt mit trockenen Bestandteilen wie Schreddermaterial oder Rindenmulch.
3. Füllen Sie das Material in den Komposter und impfen Sie es dabei mit dem **Radivit Kompost-Beschleuniger**.
4. Durchmischen Sie das Material nach etwa vier Wochen.

So gelingt die Kompostierung

Wenn Sie ein paar Punkte beachten, ist die Kompostierung ganz einfach:

- Mischen Sie das Material regelmäßig durch. So stellen Sie fest, ob der Kompost feucht genug ist. Die Sauerstoffzufuhr beschleunigt die Arbeit der Mikroorganismen.
- Kompost sollte so feucht sein wie ein ausgedrückter Schwamm. Trockene Nester mit feuchtem Material mischen. Oder einfach Wasser hinein gießen.
- Ist der Kompost zu nass, beginnt er zu riechen. Fügen Sie trockenes Material wie Rindenmulch, Eierpappen oder Schreddermaterial ein, um die Feuchtigkeit aufzusaugen.



Tipps

Was bringt ein Thermo-Komposter?

Natürlich können Sie ihre Gartenabfälle auch in einer offenen Kompostmiete kompostieren. Das dauert allerdings etwa 1,5 Jahre länger und bringt nährstoffärmere Komposterde hervor. In einem Thermo-Komposter wie unserem **Handy** zersetzt sich das Material viel schneller. Denn die bei der Verrottung entstehende Wärme bleibt dank der Isolierung der Wände im Inneren des Kompostes. Sie beschleunigt die Zersetzung des Materials deutlich. Unser **Thermo-Komposter Handy** fasst 470 l Material (das kleinere Modell fasst 230 l). Er ist doppelwandig gefertigt, die eingeschlossene Luft dient als Wärmeisolierung. Dank der beiden Entnahmeklappen am Boden können Sie das fertige Material einfach entnehmen. Oder Sie nehmen ein Seitenteil ab und schaufeln große Mengen heraus.





Wasser voller Leben – Biotop Gartenteich

Ein Teich im Garten macht einfach Spaß! Kinder gehen auf Entdeckungstour, Tiere und spezielle Pflanzen lassen sich hier beobachten. Wenn der Teich richtig angelegt ist, also groß genug ist und möglichst halbschattig liegt, ist schon viel gewonnen. Wenn Sie dann auch noch möglichst wenig Fische darin halten und viele Pflanzen hinein setzen, haben Sie dem Problem Nummer 1 im Teich, der übermäßigen Algenbildung, schon sehr gut vorgebeugt.



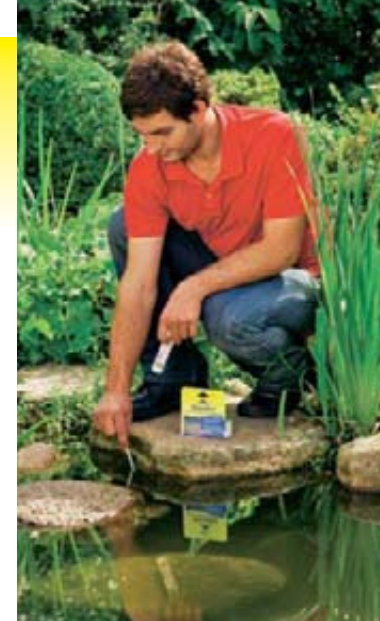
Zu viele Algen – warum?

In nahezu jedem stehenden Gewässer siedeln sich nach kurzer Zeit Algen an. Ihre winzig kleinen Überdauerungsorgane lassen sich von der Luft kilometerweit tragen. Algen im Wasser sind normal und auch in Ordnung, solange sie nicht Überhand nehmen. Dazu kann es jedoch kommen, wenn...

- ...das Gleichgewicht im Teich gestört ist,
- ...zu viele Nährstoffe im Teich sind, z.B. durch die Ausscheidungen von zu vielen Fischen bzw. zu viel Fischfutter,
- ...zu wenig Pflanzen im Teich sind,
- ...der Teich in voller Sonne liegt
- ...das Wasser durch mangelnde Wassertiefe und -umwälzung zu warm wird,
- ...ein zu hoher pH-Wert (Säuregrad) herrscht.

Was tun gegen Algen?

Viele der genannten Faktoren können Sie schon bei der Teichanlage berücksichtigen und ausschalten. Treten dennoch Algen in Massen auf, hilft unser **FadenalgenFrei¹** bzw., bei Schwebalgen, unser **GrünwasserFrei¹**.



Biologisches Gleichgewicht unterstützen

Damit Sie einfach nur Freude und wenig Arbeit mit Ihrem Teich haben, ist es am einfachsten, alles für ein

intaktes biologisches Gleichgewicht zu tun. So beugen Sie vielen Problemen vor, denn die Natur regelt sich am besten und zuverlässigsten selbst. Überprüfen Sie daher regelmäßig mit unserem **WasserTest** Ihr Teichwasser. Schon nach wenigen Sekunden zeigt Ihnen der Teststreifen an, ob Sie die Wasserqualität verbessern können. Dies gelingt mit den umweltschonenden Teichpflegeprodukten von Neudorff.



Mehr zur Teichpflege, mit einem ausführlichen Jahresplaner, finden Sie unter www.neudorff.de.

Typische Probleme im Teich, ihre Ursachen und Gegenmaßnahmen

Probleme	Ursache	Maßnahmen
Grünes Wasser	Mikroskopisch kleine Schwebalgen. Vermehren sich im zeitigen Frühjahr explosionsartig und trüben das Teichwasser ein.	Sofortmaßnahme: GrünwasserFrei¹ verwenden. Längerfristige Maßnahmen: Nährstoffgehalt (Nitrit und Phosphat) verringern. Schon im Herbst, PhosphatFrei einsetzen. Für klares, ungetrübtes Teichwasser WasserKlar anwenden. FilterAktivator in Pumpen verwenden.
Fadenalgen	Hohe Nitrat- und Phosphat-Werte in Verbindung mit einer Wasserhärte über 10° GH fördern Fadenalgen besonders.	Sofortmaßnahmen: FadenalgenFrei¹ anwenden und Algen mit dem Kescher entfernen. SauerstoffAktivator verwenden. Längerfristige Maßnahmen: Einsatz von PhosphatFrei im Herbst. FilterAktivator verwenden.
Wattealgen		
Grünbelag auf Dekomaterial (Pelzalgen)	Gefördert durch Mangel an CO ₂ (Kohlendioxid) sowie hohe Nährstoffkonzentrationen.	Sofortmaßnahmen: Mechanische Reinigung. GrünwasserFrei¹ verwenden. Längerfristige Maßnahme: WasserAktivator stabilisiert den pH-Wert und verhindert übermäßiges Algenwachstum.
Fische schnappen nach Luft	Flache Teiche mit Wassertiefe unter 80 cm erwärmen sich im Sommer sehr schnell und enthalten dadurch weniger O ₂ (Sauerstoff). Fische kommen an die Wasseroberfläche und müssen Sauerstoff aus der Luft aufnehmen.	Sofortmaßnahmen: Teile des Teichwassers über den Überlauf ablassen und kaltes (sauerstoffreiches) Frischwasser zuführen. SauerstoffAktivator einbringen. Längerfristige Maßnahme: Für ausreichende Beschattung des Gartenteiches sorgen.
Schlamm	Bildet sich durch ständigen Eintrag von Laub und Pflanzenresten. Teich verlandet. Im Winter bilden sich unter geschlossener Eisschicht giftige Faulgase.	Sofortmaßnahmen: SchlammFrei einsetzen. Starke Schlammschicht im Herbst mechanisch entfernen. Längerfristige Maßnahme: Im Herbst Laubschutznetz über den Teich spannen, um den Eintrag von herabfallenden Blättern zu verhindern.

¹ Algizide sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformationen lesen.

Schaderreger

• im ganzen Garten



Um Ihre grünen Freunde mit naturgemäßen Produkten gesund zu pflegen, bieten wir Ihnen eine breite Palette hochwirksamer und umwelt-schonender Präparate an.

Die genauen Anwendungsbestimmungen und Gebrauchsanleitungen der Präparate entnehmen Sie bitte den Verpackungen.

Mehr Schadbilder und Bekämpfungstipps finden Sie unter www.neudorff.de.



Blattläuse

Blätter deformiert. Kleine, runde Tiere mit und ohne Flügel an Triebspitzen und Blattunterseiten. Klebriger Honigtau blattoberseits.

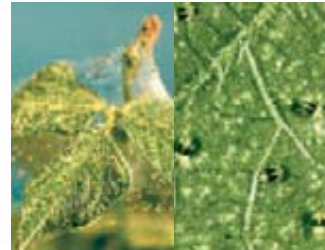
Neudorff empfiehlt *Spruzit Schädlingfrei*³, *Spruzit Schädlingsspray*², *Spruzit GartenSpray*², oder *Neudosan Neu Blattlausfrei*³. In Wohnräumen CC-Florfliegen, im Gewächshaus AA-Räuberische Gallmücken einsetzen, erhältlich über *Bestell-Sets*.



Weiße Fliege

Blattunterseits kleine weiße Fliegen. Blattoberseits klebriger Honigtau.

Neudorff empfiehlt, einzelne erwachsene Tiere mit *Gelb-Stickern* oder *Gelbtafeln* abzufangen. Bei Befall die Blattunterseiten mit *Spruzit Schädlingfrei*³, *Spruzit Schädlingsspray*² oder *Neudosan Neu Blattlausfrei*³ behandeln. Bei Anfangsbefall in geschlossenen Räumen EF-Schlupfwespen einsetzen, erhältlich über *Bestell-Sets*.



Spinnmilben (Rote Spinne)

Blattoberseits gelbe Aufhellungen, blattunterseits kleine gelbe, grüne oder rötliche Tiere. Zwischen Blattachseln feine Gespinste.

Neudorff empfiehlt *Neudosan Neu Blattlausfrei*³, *Spruzit Schädlingfrei*³ oder *Spruzit Schädlingsspray*². Bei schwachem Anfangsbefall in geschlossenen Räumen PP-Raubmilben einsetzen, erhältlich über *Bestell-Sets*.

• im Ziergarten



Knospensterben an Rhododendron

An den Blättern saugen Zikaden, die dabei einen Pilz auf die Knospe übertragen. Diese vertrocknet und stirbt ab.

Neudorff empfiehlt *Gelbtafeln*, die dicht über die Pflanzen gehängt werden. Gegen die Zikaden frühmorgens *Spruzit Schädlingfrei*³ spritzen, wenn die Tiere noch wenig beweglich sind.



Gartenlaubkäfer / Engerlinge

Rasen wird stellenweise gelb. In Befallsstellen sitzen unterirdisch ca. 1,5 cm lange weiße Engerlinge mit braunem Kopf und fressen an Wurzeln. Erwachsene Käfer 7-11 mm groß, fressen an Blättern.

Neudorff empfiehlt gegen die Larven HM-Nematoden von Juli bis September. Erhältlich über *Bestell-Sets*. Sind die Engerlinge deutlich größer als 1,5 cm, handelt es sich meist um Arten, die mit HM-Nematoden nicht bekämpfbar sind.



Sitka-Fichtenlaus

Fichten verbräunen von innen, Nadeln fallen ab durch Läuse, die an ihnen saugen. Befallsermittlung durch Klopfprobe bereits im Februar: Weißes Papier unter den Zweig halten und dagegen klopfen, damit die Läuse herabfallen.

Neudorff empfiehlt *Spruzit Schädlingfrei*³ oder *Neudosan Neu Blattlausfrei*³.



Wanzen

Durchlöchernde und/oder verkrüppelte Blätter oder Blüten. Keine Schädlinge sichtbar. Verursacht durch 4-7 mm lange Wanzen, die an jungen Knospen saugen. Beim Entfalten werden aus Einstechstellen Löcher, die wie Fraßstellen aussehen.

Neudorff empfiehlt *Spruzit Schädlingsspray*^{1,2} oder *Spruzit Schädlingfrei*³. Behandlung in den frühen Morgenstunden durchführen.



Gefurchter Dickmaulrüssler

U-förmiger Blatttrandfraß durch 1 cm großen, grau-schwarzen, nachtactiven Käfer. 0,5 cm lange Larven fressen im Boden an Wurzeln.

Neudorff empfiehlt HM-Nematoden gegen Larven und Puppen. Erhältlich über *Bestell-Sets*. Auftreten der Larven meist im April/Mai sowie im August/September. Daher muss der Nematoden-Einsatz zu diesen beiden Zeitpunkten im Jahr erfolgen, und das zwei Jahre in Folge.



Raupen

Auffällige Fraßstellen an Blättern und Blüten. Meist handelt es sich um die Vorstufen verschiedener Schmetterlinge. Raupen fressen teilweise auch in Gespinsten.

Neudorff empfiehlt in Gemüsebeeten zur Vorbeugung nach Möglichkeit ab der Pflanzung das *Schädlingsschutz-Netz* über die Kulturen zu legen.

Neudorff empfiehlt mit *Spruzit Schädlingfrei*^{1,3}, *Ultima Käfer- und Raupenfrei*³ oder *Raupenfrei*² zu behandeln.



Schnecken

Blattfraß an weichlaubigen Pflanzen, vorwiegend nachts. Schleimspuren auf dem Boden sichtbar.

Neudorff empfiehlt das umweltschonende *Ferramol Schneckenkorn*². Breitwürfig zwischen den Pflanzen ausstreuen. Bei Trockenheit fördert Wässern die Attraktivität der Körner. Rechtzeitig nachstreuen.



Wühlmäuse oder Erdtratten

Pflanzen welken. Wühlmäuse fressen an Wurzeln und graben Gänge, die sich durch leichte Aufwerfungen kennzeichnen. Meist keine Löcher sichtbar.

Neudorff empfiehlt zur Bekämpfung *Quirtox Neu Wühlmausköder*² oder die *Sugan Wühlmausfalle*, die gespannt vor den aufgedugenen Gang gesetzt wird.



Blattflecken an Rhododendron und Kirschlorbeer

Unregelmäßig ausgedehnte, dunkelbraune bis aschgraue Flecken auf Blättern. Teilweise mit einem dunklen Rand versehen.

Neudorff empfiehlt zur Vorbeugung eine ausgewogene Düngung mit *Azet RhododendronDünger*.

Neudorff empfiehlt zur Bekämpfung *Fungisan Rosen- und Gemüse-Pilzfrei*^{1,3} ab Befallsbeginn.



Sternrußtau an Rosen

Gelbe bis schwarze Flecken auf Blättern mit typisch strahligem Rand. Blätter vergilben und fallen vorzeitig ab.

Neudorff empfiehlt zur Vorbeugung regelmäßige Behandlungen mit *Neudo-Vital Rosen-Pilzschutz* oder *Neudo-Vital Rosen-PilzSpray*.

Neudorff empfiehlt zur Bekämpfung *Fungisan Rosen- und Gemüse-Pilzfrei*^{1,3} ab Befallsbeginn.



Rost

Blattunterseits orangefarbene bis schwarze pulverartige Flecken. Befallene Blätter fallen vorzeitig ab.

Neudorff empfiehlt zur Vorbeugung regelmäßige Behandlungen mit *Neudo-Vital Rosen-Pilzschutz* oder *Neudo-Vital Rosen-PilzSpray*.

Neudorff empfiehlt zur Bekämpfung *Fungisan Rosen- und Gemüse-Pilzfrei*^{1,3} oder *Cueva AF Rosen-Pilzfrei*² ab Befallsbeginn.



Echter Mehltau

Blattoberseits, an Triebspitzen und Knospen weißer, mehliger, abwischbarer Belag. Bei stärkerem Befall trocknen die Blätter ein.

Neudorff empfiehlt zur Vorbeugung *Neudo-Vital Obst-Pilzschutz*, *Neudo-Vital Rosen-Pilzschutz* oder *Neudo-Vital Rosen-PilzSpray*.

Neudorff empfiehlt zur Bekämpfung *Netz-Schwefelit WG*², *Fungisan Rosen- und Gemüse-Pilzfrei*^{1,3} oder *Cueva AF Rosen-Pilzfrei*² ab Befallsbeginn.

¹ Krankheit/Schädling wird bei Anwendung des Mittels in den zugelassenen Anwendungsgebieten mit erfasst.

² Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

³ Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten.

Schaderreger

• an Zierpflanzen



• im Rasen und an Gemüse



Trieb- und Zweigsterben an Lebensbaum

Triebe verbräunen. Auf Nadeln finden sich braune bis schwarze Fruchtkörper verschiedener Schadpilze. Teilweise am Trieb eingeschnürte Bereiche mit Harzfluss.

Neudorff empfiehlt vorbeugend schon bei der Pflanzung die Verwendung von *Full-Humin Boden-Aktivator*.

☀ Befallene Triebspitzen abschneiden, Behandlung mit *Fungisan Rosen- und Gemüse-Pilzfrei*^{1,3}.



Miniermotten an Wacholder, Thuja und Scheinzypressen

Triebspitzen verbräunen und sterben ab. In den Nadeln fressen 3 mm lange, grün gefärbte Raupen. Einbohrlöcher in den Nadeln mit Lupe sichtbar. Beim Schütteln der Zweige fliegen im Juni/Juli weißgelbe, ca. 1 cm große Falter auf.

☀ Neudorff empfiehlt, die befallenen Triebspitzen abzuschneiden und zu vernichten.



Wurzelfäulnis

Nadeln zunächst fahlgrün, später schnelles Verbräunen. Wurzeln und Stammgrund zeigen auch Verbräunungen. Ausgelöst durch Bodenpilze.

Neudorff empfiehlt vorbeugend beim Pflanzen den Boden tiefgründig zu lockern. Arbeiten Sie *Full-Humin BodenAktivator* ein. Düngen Sie jährlich mit *Azet KoniferenDünger*.

☀ Befallene Pflanzen komplett entsorgen und Boden austauschen.



Buchsbaumblattfloh

An Triebspitzen kleine, grün-gelbliche, blattlausähnliche Tiere. Jungstadien produzieren weiße Wachsäden. Oft auch helle Ausscheidungströpfchen an den Pflanzen.

☀ Neudorff empfiehlt ab Befallsbeginn gründliche Behandlungen mit *Spruzit Schädlingfrei*³ oder *Spruzit Schädlingsspray*².



Rotsplizigkeit im Rasen

Gelbe, später strohfarbene Flecken im Rasen. Gräser mit roten Spitzen, verursacht durch rote Pilzfäden. Vor allem bei Feuchtigkeit und Stickstoffmangel.

Neudorff empfiehlt vorbeugend, hochwertige Rasensorten zu verwenden.

☀ Bei der Rasenpflege auf ausreichende Versorgung mit *Azet RasenDünger* achten. Zusätzlich hilft die Verbesserung der Bodenstruktur durch *Azet Rasen-BodenAktivator*.



Kartoffelkäfer

Fraß ab April durch gelb-braun gestreifte Käfer. Ab Mai erscheinen orangefarbene Larven. Kann zu Kahlfraß führen. Überwintern als Käfer im Boden.

Neudorff empfiehlt zur Vorbeugung, die Kartoffeln regelmäßig zu kontrollieren.

☀ Neudorff empfiehlt zur Bekämpfung von Larven und erwachsenen Käfern *Ultima Käfer- und Raupenfrei*³.



Maden von Gemüsefliegen

Pflanzen welken. Im Inneren fressen weißliche Maden. In Möhren rostbraune Fraßgänge.

☀ Neudorff empfiehlt zur Vorbeugung die Abdeckung der Kulturen ab Pflanzung/Keimung mit *SchädlingsschutzNetz*. Bis kurz vor der Ernte liegen lassen. Oder ab der Pflanzung/Aussaat *Bio-Gemüse Streumittel* regelmäßig streuen. Durch sehr frühe oder sehr späte Saat wird die 2. Möhrenfliegen-Generation umgangen.



Kohlweißling

Nage-, Loch- und Skelettierfraß an Kohl durch Raupen. Verschmutzung durch Kotkrümel.

Neudorff empfiehlt zur Vorbeugung, das Beet ab der Pflanzung bis kurz vor der Ernte mit dem *SchädlingsschutzNetz* abzudecken.

☀ Neudorff empfiehlt *Ultima Käfer- und Raupenfrei*³, *Spruzit Schädlingfrei*³ oder *Raupenfrei*³ beim ersten Auftreten von Raupen.



Triebsterben an Buchsbaum

An Blatträndern älterer Blätter braune, an jüngeren Blättern orange-braune Flecken. Bei feuchter Witterung blattunterseits weißer Belag. Plötzlicher starker Blattfall.

Neudorff empfiehlt zur Vorbeugung, Pflanzen nicht über die Blätter zu bewässern. Kranke Pflanzenteile vernichten.

☀ Neudorff empfiehlt *Fungisan Rosen- und Gemüse-Pilzfrei*^{1,3}. Wiederholt vorbeugend bei feuchtwarmer Witterung spritzen.



Wildschaden

Fraß an Triebspitzen und Rinde von Obst- und Ziergehölzen durch Reh-, Dam- und Rotwild sowie Kaninchen. Triebspitzen sind komplett abgefressen, Rinde stellenweise abgenagt.

☀ Neudorff empfiehlt vorbeugend die Behandlung von gefährdeten Pflanzen durch Spritzungen mit *WildStopp*. Die Tiere meiden die behandelten Pflanzen.



Eisenmangel

Blätter werden gelb, Adern bleiben dunkelgrün. Tritt auf bei zu hohem pH-Wert im Boden und kalkhaltigem Gießwasser.

☀ Neudorff empfiehlt beim Auftreten dieses Nährstoffmangels, den Säuregrad mit *pH-Bodentest* zu prüfen. Bei Bedarf *NeudoHum RhododendronErde* verwenden. Mit *Ferramin Eisendünger* spritzen.



Hexenringe im Rasen

Weißer, 2-5 cm große, ringförmig angeordnete Pilze. Rasen dort z.T. abgestorben. Im Boden wasserundurchlässiges Pilzgeflecht. Vor allem auf nährstoffarmen oder sandigen Böden.

Neudorff empfiehlt vorbeugend die ausgewogene Düngung mit *Azet RasenDünger* sowie die Bodenverbesserung mit *Azet Rasen-BodenAktivator*.

☀ Zusätzlich die Hexenringe durchstechen und wässern. Bei starkem Befall ausstechen.



Blütenendfäule an Tomaten und Paprika

Früchte trocknen an den Blütenansätzen ein. Verursacht durch schlechte Calciumversorgung. Ursache können Düngerüberschuss, ungünstiger pH-Wert (Säuregrad) oder auch ungleichmäßige Wasserversorgung sein.

☀ Neudorff empfiehlt mit *pH-Bodentest* den pH-Wert zu prüfen. Bei Bedarf *Azet VitalKalk* streuen. Untere Blätter entfernen. Sehr gleichmäßig wässern.



Kraut- und Braunfäule an Tomaten

Graubraune Flecken auf den Blattoberseiten, an Trieben und Früchten.

Neudorff empfiehlt zur Vorbeugung, nicht über die Blätter zu wässern und Regenschutz anzubringen.

☀ Neudorff empfiehlt bei feuchter Witterung ab Anfang Juni *Atempo Kupfer-Pilzfrei*³, *Fungisan Rosen- und Gemüse-Pilzfrei*³ oder *Cueva AF Tomaten-Pilzfrei*² anzuwenden.



Kraut- und Knollenfäule an Kartoffel

Auf Blättern gelbbraune Flecken. Blätter rollen später ein. An Knollen eingesunkene Flecken, unter denen sich das Gewebe rötlich-braun verfärbt. Vor allem bei feuchter Witterung.

Neudorff empfiehlt zur Vorbeugung, weite Pflanzabstände zu wählen.

☀ Neudorff empfiehlt bei feuchter Witterung mit *Atempo Kupfer-Pilzfrei*³ oder *Cueva Pilzfrei*^{1,3} zu behandeln, sobald sich die Reihen schließen.



Falscher Mehltau an Gurken

Blassgelbe, später intensiv gelbe Blattflecken, die von Blattadern eckig begrenzt werden. Blattunterseits rötlich-brauner Pilzrasen. Vor allem bei feuchter Witterung.

☀ Neudorff empfiehlt *Fungisan Rosen- und Gemüse-Pilzfrei*³.

¹ Krankheit/Schädling wird bei Anwendung des Mittels in den zugelassenen Anwendungsgebieten mit erfasst.

² Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

³ Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten.

Schaderreger

• an Obst und Wein



Apfelschorf

Grauschwarze Blattflecken; an Früchten grau-schwarze, rissige Flecken. Vor allem bei feuchter Witterung.

Neudorff empfiehlt zur Vorbeugung regelmäßigen Baumschnitt, der das schnelle Abtrocknen des Laubes fördert.

Neudorff empfiehlt Behandlungen mit *Atempo Kupfer-Pilzfrei*² zwischen Austrieb und Blüte. Nach der Blüte *Netz-Schwefelit WG*¹ anwenden.



Apfelwickler

Maden im Apfel. Die Früchte fallen vorzeitig ab.

Neudorff empfiehlt zur Vorbeugung *Neudomon Apfelmaden-Falle*.

Neudorff empfiehlt ab Juni wiederholte Behandlungen mit *Granupom Apfelmadenfrei*¹.



Obstbaumkrebs

Krebsartige Wucherungen an Trieben. Pflanzenteile oberhalb der Befallsstelle können absterben.

Neudorff empfiehlt zur Vorbeugung einen fachgerechten Baumschnitt und sorgfältiges Ausschneiden befallener Triebstellen. Schnittstellen mit *Malusan Wundverschluss* verschließen.



Birnergitterrost

Blattoberseits orange Flecken. Unterseits gelbliche Pusteln.

Neudorff empfiehlt zur Vorbeugung regelmäßige Behandlungen mit *Neudo-Vital Obst-Pilzschutz* ab Mitte April.

Befallenes Laub im Herbst entfernen.



Monilia Fruchtfäule an Apfel, Birne, Pflaume und Kirsche

Früchte mit braunen Faulstellen und weiß-grauen, oft ringförmig angeordneten Pilzpolstern. Früchte faulen, fallen teilweise ab.

Neudorff empfiehlt vorbeugend den fachgerechten Baumschnitt, damit das Laub gut abtrocknet. Vermeiden Sie Wunden, indem Sie Obstmaden und Schorf bekämpfen. Vorbeugend vor der Ernte *Neudo-Vital Obst-Pilzschutz* anwenden.



Monilia Spitzendürre

Triebe sterben von der Spitze her ab. Blüten sterben ab. Verursacht durch einen Pilz, der die Blüten befällt.

Neudorff empfiehlt zur Vorbeugung mehrmalige Behandlungen mit *Neudo-Vital Obst-Pilzschutz* ab kurz vor dem Austrieb bis nach der Blüte.

Befallene Triebe großzügig zurückschneiden.



Echter Mehltau an Wein

Mehlartiger Belag auf Blättern, Trieben und Früchten. Blätter vertrocknen und fallen ab. Früchte platzen auf und trocknen aus.

Neudorff empfiehlt Behandlungen mit *Atempo Kupfer-Pilzfrei*², *Cueva Pilzfrei*² oder *Netz-Schwefelit WG*¹ zwischen Austrieb und Blüte. Gleichzeitig werden vorhandene Pockenmilben durch *Netz-Schwefelit WG*¹ mit erfasst.



Falscher Mehltau an Wein

Ab Juni blattoberseits gelbliche „Ölflecken“. Bei feuchter Witterung blattunterseits weißer Schimmelrasen. Trauben vertrocknen („Lederbeeren“).

Neudorff empfiehlt zur Vorbeugung regelmäßigen Schnitt, entfernen des Falllaubes und der Lederbeeren.

Neudorff empfiehlt Behandlungen mit *Atempo Kupfer-Pilzfrei*² ab dem Austrieb bis August.



Kräuselkrankheit an Pfirsich

Blasig aufgetriebene, hellgrüne Deformationen der Blätter. Vorzeitiger Laub- und Fruchtfall.

Neudorff empfiehlt zur Vorbeugung die Vernichtung befallener Triebe und Blätter sowie fachgerechten Baumschnitt. Ab Schwellen der Blattknospen (oft schon im Januar) mit *Neudo-Vital Obst-Pilzschutz* behandeln.



Walnussmaden

Fruchtfleisch der Walnüsse faulig-schwarz. Darin fressen 3-4 mm große, weißliche Maden. Später teilweise Schimmel am Nusskern. Verursacht durch die Walnussfruchtfliege, die ab Ende Juni Eier an die grünen Nüsse legt.

Neudorff empfiehlt vorbeugend, befallene Früchte abzupflücken, aufzulösen und im Hausmüll zu entsorgen.

Ab Ende Juni *KirschmadenFallen* aufhängen. Die Walnussfruchtfliegen bleiben auf dem Leim kleben.

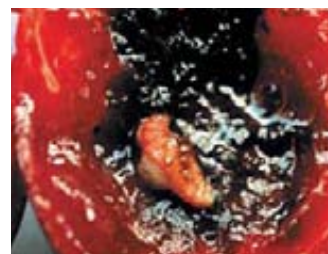


Schrotschusskrankheit

An Kirsche, Pflaume, Zwetschge, Pfirsich und Kirschchlorbeere: Vor allem in feuchten Jahren ab Mai rötliche bis braune Flecken an den Blättern, die später eintrocknen und ausfallen. Bei starkem Befall ab Juni Blattfall.

Neudorff empfiehlt vorbeugend die ausgewogene Düngung mit *Azet BeerenDünger*.

Befallene Blätter, Früchte und Triebe abschneiden und vernichten.



Kirschmaden

Bräunlich eingesunkene weiche Stellen am Stielansatz reifender Früchte. Im Inneren weißliche Made.

Neudorff empfiehlt zur Vorbeugung *KirschmadenFallen*, die aufgehängt werden, wenn die Kirschen beginnen sich zu verfärben. Die Kirschfruchtfliegen bleiben auf den beleimten Tafeln hängen und können keine Larven hervorbringen.



Johannisbeerblasenlaus

Cremeweiße bis blassgrüne Läuse saugen blattunterseits. Dadurch bilden sich blattoberseits rötlich-braune Aufwölbungen.

Neudorff empfiehlt *Spruzit Schädlingfrei*^{2,3} einzusetzen. Eine Austriebsspritzung mit *Promanal Austriebsspritzmittel*¹ erfasst nach eigenen Erfahrungen die Winterstadien der Blasenläuse.



Rebgallmilben / Pockenmilben

Blattoberseits rötliche, gelbe oder grünliche Erhebungen. Blattunterseits Flecken mit dichtem weißem Filz. Dort saugen mikroskopisch kleine Milben.

Im kommenden Frühjahr kann während der Austriebsphase *Netz-Schwefelit WG*^{1,3} eingesetzt werden.



Amerikanischer Stachelbeermehltau

Auch an Johannisbeeren. Blätter; Triebe und Früchte bedeckt mit weißem, später braunem, abwischbarem Pilzbelag. Früchte ungenießbar; fallen ab. Vor allem bei sonnig-warmem Wetter.

Neudorff empfiehlt vorbeugend befallene Triebspitzen wegzuschneiden und mit *Neudo-Vital Obst-Pilzschutz* zu behandeln.

Bekämpfung mit *Netz-Schwefelit WG*¹.



Feuerwanzen

Treten von Februar bis September auf, sammeln sich gern am Fuß von Linden, Akazien und Rosskastanien und sonnen sich dort. Ernähren sich z.B. von Lindenblüten, saugen Samen und tote Insekten aus.

Neudorff empfiehlt, gegen diese Tiere nichts zu unternehmen, da sie Pflanzen meist nicht schädigen. Sollte trotzdem dieser seltene Fall eintreten, hilft nach eigenen Erfahrungen *Spruzit Schädlingfrei*².

¹ Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

² Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten.

³ Anwendung in gewerblich genutzten Kulturen genehmigt.



Umweltschonende Produkte für Haus und Garten

Damit Ihnen das Gärtnern wirklich Spaß macht, entwickeln wir umweltschonende Produkte, die möglichst wenig in den Naturhaushalt eingreifen. Dazu verwenden wir zum größten Teil Wirk- und Inhaltsstoffe, die so auch in der Natur vorkommen. So können Sie ohne Bedenken im Garten entspannen, spielen und arbeiten. Hier zeigen wir Ihnen eine kleine Auswahl. Die komplette Übersicht finden Sie unter www.neudorff.de.



Naturgemäße Rasenpflege

Optimale Rasenpflege beugt einem Befall mit Moos und Unkraut vor. Das Rasenpflege-System von Neudorff sorgt mit natürlichen Rohstoffen für einen gepflegten und natürlich schönen Rasen. Der organische Azet RasenDünger enthält neben den Nährstoffen auch MyccoVital. Das bewirkt eine geringere Anfälligkeit bei Trockenheit. Azet RasenBodenAktivator sorgt für fruchtbaren Boden und beugt Staunässe und Mooswachstum vor. Für Kinder und Haustiere sind die Rasenpflege-Produkte natürlich völlig unbedenklich.



Unbedenkliche Ameisenbekämpfung

Ameisen im Haus, auf Balkon und Terrasse sind lästig. Dagegen bieten wir eine breite Palette an Produkten an, je nach Bedarf zum Sprühen, Streuen oder als nachfüllbare Köderdose. Natürlich immer mit Wirkstoffen aus der Natur. Besonders nachhaltig wirkt das Loxiran AmeisenBuffet³, da der Wirkstoff an Brut und Königin des Ameisenstaates verfüttert wird und damit das ganze Volk tilgt. Im Freien bieten sich die Streu- oder Gießmittel³ an.



Torffrei – aus schnell nachwachsenden Rohstoffen!

Torffreie NeudoHum-Erden

Unsere NeudoHum-Erden bestehen aus schnell nachwachsenden Rohstoffen. Sie sind zu 100 % torffrei, denn sie enthalten vor allem Rindenhumus, Holz- und Kokosfasern. Dadurch ist es nicht notwendig, entwässerte Moore zur Torfgewinnung abzubauen. Sie sind entsprechend dem jeweiligen Verwendungszweck gedüngt, um das vitale Pflanzenwachstum zu unterstützen. Selbst nach längerer Trockenheit schrumpfen sie nicht ein und nehmen Wasser sofort auf. Die stabile Struktur sorgt dafür, dass genügend Sauerstoff an die Wurzeln gelangt und die Pflanzen damit kräftig wachsen.



Organische Dünger

Alle unsere organischen Dünger bestehen aus natürlichen Rohstoffen. Sie haben sowohl eine Sofort- als auch eine Langzeitwirkung. Die Feststoffdünger enthalten neben allen wichtigen Haupt- und Spurenelementen natürliches MyccoVital (Mykorrhiza). Dadurch können die Wurzeln sehr viel besser Nährstoffe und Wasser aufnehmen. Das macht sich besonders in Trockenperioden bemerkbar, denn Sie brauchen die Pflanzen weniger gießen. Die Nährstoffzusammensetzung der organischen Dünger ist auf die jeweiligen Pflanzenarten abgestimmt. So enthält der BioTrissol ZitrusDünger zusätzliches Eisen für kräftig grüne Blätter. Die Verwendung der Neudorff-Dünger ist für Mensch und Tier völlig unbedenklich.



Umweltschonende Unkraut- und Moosbekämpfung

Gegen Unkräuter und Moos gibt es die umweltschonenden Finalsan-Produkte^{1,2}. Sie wirken innerhalb von Stunden. Durch den enthaltenen Wachstumsregulator zeigen sie eine Wurzelwirkung und damit gleichzeitig einen Langzeiteffekt. So können Sie selbst Problemunkräuter wie Giersch und Ackerschachtelhalm dauerhaft bekämpfen. Dank der umweltschonenden Wirkstoffe können Hunde und Katzen sofort nach dem Antrocknen des Mittels wieder auf den Rasen. Die Unkrautprodukte sind natürlich biologisch abbaubar (nach OECD 301F).



Wir können nach Antrocknen des Mittels wieder in den Garten!

Homöopathische Elixiere

Das Prinzip der Homöopathie ist vielen von der Anwendung am Menschen und an Haustieren bekannt. Für die Anwendung an der Pflanze gibt es gleichfalls schon seit Jahrzehnten gute Erfahrungen. Viele Profi-Betriebe setzen homöopathische Produkte mit viel Erfolg ein. Die Anwendung unserer homöopathischen Elixiere stärkt die Widerstandskraft der Pflanzen von innen heraus gegenüber Krankheiten. Die pflanzlichen und mineralischen Inhaltsstoffe sind in homöopathisch dynamisierter Form enthalten. Sie aktivieren und regulieren den pflanzlichen Stoffwechsel, stärken die Wurzel und fördern den Wurzelneuaufbau.



¹ Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

² Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten.

³ Biozide sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformationen lesen.



Ferramol Schneckenkorn¹

Wirkstoff: Eisen-III-Phosphat
Gegen: Nacktschnecken an Zierpflanzen, Gemüse und Erdbeeren im Freiland und Gewächshaus.
Eigenschaften: Enthält einen Wirkstoff, wie er auch in der Natur vorkommt. Schont Haustiere, Igel, Nützlinge. Schnecken nehmen die Körner auf und ziehen sich in ihre Verstecke im Boden zurück, um dort zu verenden. Daher findet kein Ausscheiden statt. Sehr regenfest.
Anwendung: Breitwürfig zwischen die Pflanzen streuen.
Wartezeit: Keine.



Quiritox Neu Wühlmausköder¹

Wirkstoff Warfarin
Gegen: Wühlmäuse bei Obst-, Gemüse- und Zierpflanzen sowie im Rasen.
Eigenschaften: Attraktiver Köder aus pflanzlichen Rohstoffen. Der Wirkstoff hemmt die Blutgerinnung, die Wühlmäuse verwenden schmerzlos an inneren Blutungen. Nicht bienengefährlich.
Wartezeit: Keine.



Bestell-Set Nützlinge

Gegen Schadinsekten: Weiße Fliegen, Blattläuse, Spinnmilben (Rote Spinne), Woll- und Schmierläuse, Thripse, Dickmaulrüssler, Gartenlaubkäfer, Trauermücken.
Gegen Bodenschädlinge: Dickmaulrüssler, Gartenlaubkäfer, Maulwurfsgrillen, Wiesenschnaken.
Eigenschaften: Bestell-Set wird im Fachhandel gekauft und an Neudorff geschickt. Wir senden umgehend per Post die lebenden Nützlinge zu. Bestell-Set gegen Schadinsekten enthält vor allem Nützlinge zum Einsatz in geschlossenen Räumen, Bestell-Set gegen Bodenschädlinge vor allem fürs Freiland.



Spruzit Schädlingfrei / AF² Spruzit Schädlingsspray²

Wirkstoffe: Natur-Pyrethrum aus der Chrysanthemen-Blüte, Rapsöl
Gegen: Blattläuse, Weiße Fliegen, Spinnmilben (Rote Spinne), Woll-, Schmier- und Schildläuse, Thripse, Sitka-Fichtenläuse und Zikaden an Zierpflanzen im Freiland, im Gewächshaus, in Zimmern und auf Balkonen. Gegen viele beißende Insekten wie Raupen, Käferlarven, Blattwespenlarven an Zierpflanzen sowie vielen Obst- und Gemüsearten.
Eigenschaften: Wirkt gegen Eier, Jungtiere und Erwachsene. Nicht bienengefährlich.
Wartezeit: Kernobst und Kohlrabi 3 Tage; Salat 7 Tage.



Sugan WühlmausFalle

Gegen: Wühlmäuse (auch Erdrratten, Scheroder Mollmäuse genannt).
Eigenschaften: Falle aus Hartkunststoff, die gespannt und beködert in den aufgegrabenen Gang gesetzt wird. Sehr leicht zu bedienen. Durch geschlossene Bauweise sehr gute Fängigkeit der lichtscheuen Wühlmäuse. Ganzjährig einsetzbar.



Insektenhotel

Nist- und Überwinterungshilfe für nützliche Insekten wie Wildbienen, Florfliegen, Marienkäfer.
Eigenschaften: Gebaut von Menschen mit Behinderung aus unbehandelten Holzern. Bietet nützlichen Insekten sowie überwinternden Tagfaltern Nist- und Überwinterungshilfe. Auf Balkon, Terrasse und im Garten einsetzbar. Keine Reinigung oder andere Pflegemaßnahmen notwendig. Ganzjährig einsetzbar: An sonnigem, wind- und regengeschütztem Ort aufhängen, in der Nähe von blühenden Kräutern, Zierpflanzen und Obstgehöhlen.



Spruzit Orchideen Schädlingsspray¹

Wirkstoff: Natur-Pyrethrum aus der Chrysanthemen-Blüte, Rapsöl
Gegen: Woll- und Schmierläuse, Schildläuse, Spinnmilben, Thripse und Weiße Fliegen an Orchideen und anderen Zierpflanzen.
Eigenschaften: Wirkt sowohl gegen ausgewachsene Insekten als auch ihre Eier und Larven. Kombiniert gute Pflanzerverträglichkeit mit schönem Blattglanz-Effekt. Nicht bienengefährlich. Mit Druckluft, daher kein Kälteeffekt.



Atempo Kupfer-Pilzfrei²

Wirkstoff: Kupferoktanoat
Gegen: Kraut- und Knollenfäule an Kartoffeln, Kraut- und Braunfäule an Tomaten, Echten und Falschen Mehltau an Weinreben, Schorf an Äpfeln und Echten Mehltau an Rosen.
Eigenschaften: Konzentrat mit Wasser verdünnen und Pflanzen ab Befallsbeginn gründlich einsprühen. Umweltschonend durch reduzierte Kupfermenge. Nicht bienengefährlich.
Wartezeit: Kartoffeln 14 Tage, Tomaten 7 Tage, Apfel keine, Kelter- und Tafeltrauben 35 Tage.



Fledermausquartier

Rückzugs- und Tagesversteck für unterschiedliche Arten von Fledermäusen.
Eigenschaften: Aus zertifiziertem Holz, gewonnen aus nachhaltiger Holzwirtschaft. Mit witterungsbeständigem Dach für lange Haltbarkeit. Fledermäuse suchen tagsüber das Versteck auf, um nachts in der Umgebung auf Insektenfang zu gehen. Das Quartier sollte in mind. 4 m Höhe in südlicher Richtung aufgehängt werden. Der Anflugweg muss frei sein von Hindernissen wie Ästen o.ä.



Neudosan Neu Blattlausfrei / AF²

Wirkstoff: Kaliseife
Gegen: Saugende Insekten wie Blattläuse, Blattsauger, Weiße Fliege, Sitka-Fichtenlaus und Spinnmilben (Rote Spinne) an Obst, Gemüse und Zierpflanzen im Freiland und im Gewächshaus.
Eigenschaften: Keine Wirkstoffabgabe an die Raumluft. Reines Kontaktmittel, daher die Pflanzen tropfnass spritzen. Konzentrat möglichst mit weichem Wasser ansetzen. Schont Nützlinge und Bienen.
Wartezeit: Keine.



Netz-Schwefelit WG¹

Wirkstoff: Schwefel
Gegen: Echten Mehltau an Rosen und Zierpflanzen, Weinreben, Kernobst und Gurken, Amerikanischen Stachelbeermehltau, Schorf an Kernobst. Mit befallsmindernder Wirkung auf Spinnmilben, Gall- und Pockenmilben (Weinreben).
Eigenschaften: Schnell wasserlösliches Spritzpulver. Nicht bienengefährlich.
Wartezeit: Gurken 3 Tage, Stachelbeeren und Kernobst 7 Tage, Keltertrauben 56 Tage, Tafeltrauben 28 Tage.



Gelb-Sticker

Gegen: Weiße Fliegen, Trauermücken („Schwarze Fliegen“), geflügelte Blattläuse, Minierfliegen, Rhododendronzikaden u.a. fliegende Schädlinge vor allem in geschlossenen Räumen.
Eigenschaften: Fertig beleimte gelbe Sticker ohne insektizide Zusätze. Werden einfach in die Topferde gesteckt. Durch den speziellen Gelbton werden Insekten angelockt und bleiben kleben. Tropft nicht, trocknet nicht ein.



Promanal Neu Schild- und Wollausfrei / AF²

Wirkstoff: Paraffinöl ohne weitere insektizide Zusätze
Gegen: Schildläuse, Wollläuse und Spinnmilben (Rote Spinne) an hartlaubigen Zierpflanzen in Zimmern, Büroräumen und Balkonen sowie im Gewächshaus.
Eigenschaften: Keine Wirkstoffabgabe an die Raumluft. Reines Kontaktmittel, daher Pflanzen tropfnass spritzen.
Wartezeit: Entfällt.



Cueva Pilzfrei²

Wirkstoff: Kupferoktanoat
Gegen: Echte und Falsche MehltauPilze an Gemüse, Kartoffeln, Wein und Zierpflanzen sowie Schorf an Kernobst.
Eigenschaften: Das einzige Pilzbekämpfungsmittel gegen die beiden wichtigsten Pilzkrankheiten an Wein. Umweltschonend durch reduzierte Kupfermenge. Nicht bienengefährlich.
Wartezeit: Tomaten 7 Tage, Kartoffeln 14 Tage, Weinrebe 35 Tage.



KirschmadenFalle

Gegen: Maden in Kirschen (Larven der Kirschfruchtfliege).
Eigenschaften: Fertig beleimte gelbe Tafeln in spezieller Form ohne insektizide Zusätze. Werden einfach im Mai/Juni in den Kirschbaum gehängt, wenn die Kirschen beginnen gelb zu werden. Lockt erwachsene Weibchen an, die auf dem Leim haften bleiben. Sie können daher keine Maden produzieren und die Früchte bleiben befallsfrei. Auch gegen Madenbefall bei Walnüssen einsetzbar.



Promanal Austriebsspritzmittel¹

Wirkstoff: Rapsöl
Gegen: Wintereier von Spinnmilben (Rote Spinne) an Obst- und Ziergehölzen.
Eigenschaften: Reines Kontaktmittel, daher Pflanzen tropfnass spritzen. Am besten im Februar oder März vor dem Austrieb der Gehölze anwenden. Schont Raubmilben.
Wartezeit: Entfällt.



Fungisan Rosen- und Gemüse-Pilzfrei²

Wirkstoff: Azoxystrobin
Gegen: Rostkrankheiten an Rosen und anderen Zierpflanzen, Kraut- und Braunfäule sowie Echten Mehltau an Tomaten, Echten und Falschen Mehltau an Gurken. Mit Nebenwirkung gegen Sternrußtau, Echten und Falschen Mehltau an Rosen und anderen Zierpflanzen, Blattfleckkrankheiten an Rhododendron, Kirschlorbeer und Buchsbaum.
Eigenschaften: Sehr ergiebig. Wirkt vorbeugend und heilend. Mit sehr guter Dauwirkung. Schont Bienen und Nützlinge.
Wartezeit: Tomate, Gurke, Zucchini 3 Tage.



Raupen- und AmeisenLeimring

Gegen: Frostspanner-Raupen im Herbst, Ameisen im Frühjahr und Sommer sowie Blattläuse vom Herbst bis zum Frühjahr.
Eigenschaften: Fertig beleimter grüner Fanggürtel, der um den Stamm gelegt und angebunden wird. Die Insekten bleiben auf dem Leim haften und gelangen nicht in die Krone, so dass sie keinen Schaden anrichten können. Der insektizidfreie Leim trocknet nicht aus und wird nicht abgewaschen.



Ultima Käfer- und RaupenFrei¹

Wirkstoff: Spinosad
Gegen: Kartoffelkäfer, Raupen an Kohl und an Weinreben.
Eigenschaften: Mit natürlichem Wirkstoff. Wirkt bei Kartoffelkäfern sowohl gegen die erwachsenen Tiere als auch gegen die Larven. Nützlingsschonend. Sehr ergiebig: 2 ml reichen für 16 Liter Spritzbrühe.
Wartezeit: Trauben, Kartoffeln 14 Tage, Kohl 3 Tage.



Neudo-Vital Obst-Pilzschutz

Neudo-Vital Rosen-Pilzschutz / AF

Pflanzenstärkungsmittel zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegen Pilzkrankheiten an Obstgehöhlen sowie an Rosen.
Zusammensetzung: Fettsäuren, Algenextrakte, Lösungsmittel, Wasser, sonstige Formulierungshilfsmittel.
Eigenschaften: Nicht bienengefährlich.
Anwendung: In der Regel ab Austriebsbeginn regelmäßig auf die Blätter sprühen.



FadenalgenFrei³

Wirkstoff: Wasserstoffperoxid
Gegen: Fadenalgen in stehenden Gewässern.
Eigenschaften: Vernichtet Fadenalgen zuverlässig und schnell. Enthaltene Mikroorganismen verstärken die Wirkung und zersetzen die Algenreste. Versorgt den Teich zusätzlich mit Sauerstoff. Unbedenklich für Fische, Libellen und andere Teichbewohner. Wird einfach auf den Fadenalgent Teppich aufgestreut.



Impressum

Neudorff Fibel

Erscheinungsjahr: 2012

Herausgeber:
W. Neudorff GmbH KG
Postfach 12 09
31857 Emmerthal · Germany
www.neudorff.de · info@neudorff.de
Tel. +49 (0)5155 624-0
Fachberatung 0180-56383677
(0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz, max. 0,42 €/Min. aus dem Mobilfunk)

Konzeption und Redaktion:
S. Klingelhöfer

Fachliche Beratung:
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Firma W. Neudorff GmbH KG

Verantwortlich für den Inhalt:
H.-M. Lohmann

Titelbild: Redeleit & Junker, Lüneburg

Photos: D. Baumjohann, Hameln
H. Gernoth, Offenburg
K. Kuttig, Aersen
Redeleit & Junker, Lüneburg
A. Vietmeier, Münster

Realisierung und Reproduktion:
PAC Werbeagentur GmbH, Vellmar

Druck:
Tiefdruck Schwann-Bagel GmbH & Co. KG,
Mönchengladbach

© by W. Neudorff
GmbH KG 2012



Thermo-Komposter Handy 230 I / 470 I

4-teiliges, 8-eckiges Kompostsilo in konischer Form. Mit zwei Entnahmeklappen am Boden.
Eigenschaften: Durch doppelwandige Konstruktion hervorragende Wärmedämmung. Die eingeschlossene Luft führt zur nachhaltigen Erwärmung und damit zur raschen Kompostierung. Mit gleichfalls isoliertem Deckel. Maße 230 I Handy: 65 x 65 x 77 cm, Maße 470 I Handy: 80 x 80 x 96 cm. Leichter Aufbau mittels Klammern.

¹ Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

² Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten.

³ Algizide sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformationen lesen.

Schön kuschelig Igelhaus für den Winter



Ab Oktober gehen die Igel auf Quartiersuche für ihren Winterschlaf, der bis März dauern kann. Sie lieben große Reisighaufen mit viel Laub. Doch dafür ist nicht in jedem Garten Platz.

Darum gibt es das Igelhaus von Neudorff. Gebaut aus zertifiziertem Holz, empfohlen vom NABU (Naturschutzbund Deutschland). Der Bausatz hat einen Labyrinth-Eingang, damit keine Katzen oder andere unbetene Besucher den Igel im Schlaf stören.

Aufgebaut in einer ruhigen Ecke des Gartens, können Sie das Igelhaus noch mit etwas Laub auskleiden. Wenn Igel in Ihrer Umgebung im Herbst auf Quartiersuche gehen, werden sie so einen Unterschlupf sicher gern beziehen.



01 80 15 63 83 67*
**Ihr direkter Draht
zu unseren Fachberatern**
Wir sind Mo-Do von 8⁰⁰-16⁰⁰ und
Fr von 8⁰⁰-14⁰⁰ für Sie da.

Kaufen Sie dort, wo Sie fachlich gut beraten werden



*Freude am
naturgemäßen Gärtnern*

W. Neudorff GmbH KG · Postfach 1209 · 31857 Emmerthal · Germany
Tel. 0 51 55/6 24-0 · Fax 0 51 55/60 10 · www.neudorff.de · info@neudorff.de